



Gemeinschaften
im

Kaiserswerther Verband
deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.



Gemeinschaften
im
Kaiserswerther Verband
deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.

**Auszug aus dem „Buch der Gemeinschaften“, erschienen anlässlich der
DIAKONIA Weltversammlung 2013, 1.-8. Juli 2013 in Berlin.**

Impressum

Herausgeber: Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.

Redaktion: KR Dr. Christine-Ruth Müller, Veronika Sanders
c/o Geschäftsstelle des Kaiserswerther Verbandes deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e.V., Landhausstraße 10, D-10717 Berlin

Datenabfrage: Juli-September 2012

Stand der Adressdaten: Dezember 2013

Druck: Dezember 2013

Vorwort

*Liebe Schwestern und Brüder,
sehr geehrte Damen und Herren,*

im Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V. sind heute ca. 70 Diakonissenmutterhäuser und Diakoniewerke zusammengeschlossen. Sie alle eint die Tradition, die Theodor Fliedner gemeinsam mit seiner Frau Friederike 1836 in Kaiserswerth mit dem ersten Diakonissenmutterhaus begründet hat. Im Jahr 1861 schlossen sich dann 13 Diakonissenmutterhäuser zur internationalen Kaiserswerther Generalkonferenz zusammen, und 1916 gründeten die deutschen Häuser den Kaiserswerther Verband. Die hier vorliegende Publikation will die Mutterhäuser und Diakoniewerke des Kaiserswerther Verbandes und ihre Diakonischen Gemeinschaften in der Vielfalt zeigen, wie sie sich heute darstellt.

Ursprünglich erschienen diese Informationen als Teil eines ‚Buches der Gemeinschaften‘ anlässlich der DIAKONIA-Weltversammlung, die vom 01.-08.07.2013 im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau stattfand. In dieser Publikation stellten sich die deutschen Ausrichterverbände - neben dem Kaiserswerther Verband waren dies der VEDD und der Zehlendorfer Verband - sowie die Johanner-Schwesternschaft und der Deutsche Gemeinschafts-Diakonieverband mit ihren unterschiedlichen Gemeinschaften den internationalen Tagungsteilnehmenden vor. Die DIAKONIA-Weltversammlung zeigte, wie vielgestaltig die Schwestern- und Bruderschaften, Diakoninnen-, Diakonen- und Diakonissengemeinschaften heute weltweit sind. Zum Abschluss der Weltversammlung feierten über 500 Menschen aus aller Welt im Berliner Dom gemeinsam einen beeindruckenden und bewegenden Gottesdienst.

In dem hier vorgelegten Separatdruck finden Sie eine Übersicht über alle Kaiserswerther Diakonissenmutterhäuser und Diakoniewerke, eine Kurzbeschreibung jedes einzelnen Hauses mit seinen Arbeitsschwerpunkten und einen historischen Abriss seines Entstehens. Sie finden auch eine Übersicht über die jeweiligen Diakonissenschwesternschaften und Diakonischen Gemeinschaften und die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Einrichtung. Neben den aktuell rund 1600 Diakonissen und 3000 Diakonischen Schwestern und Brüdern sind heute ca. 50.000 Mitarbeitende in den Mitgliedseinrichtungen des Kaiserswerther Verbandes tätig.

Die Gemeinschaften in den Mitgliedshäusern haben eine vielfältige Gestalt. Zusätzlich zu den Diakonissengemeinschaften mit ihrer genossenschaftlichen Lebensform gab es bereits seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts auch Diakonische Schwesternschaften. Die Mitglieder der Diakonischen Schwesternschaften haben ihr eigenes Einkommen und sind für ihre Versorgung selbstverantwortlich. Heute haben sich manche Diakonischen Schwesternschaften auch für Männer geöffnet oder sich mit einer Diakonengemeinschaft zusammengeschlossen. In welcher Form auch immer heute ‚Diakonie in Gemeinschaft‘ in den Mitgliedshäusern des Kaiserswerther Verbandes gelebt wird, immer haben sich damit Menschen zusammengefunden, die ihren Dienst als Auftrag Jesu Christi verstehen und ihn in verbindlicher Gemeinschaft erfüllen möchten. Sie engagieren sich unabhängig von ihrem Dienstvertragsverhältnis ehrenamtlich in der Diakonie. Sie bringen in die Gemeinschaften ihre unterschiedlichen Begabungen ein, erleben geistliche Begleitung, persönlichen Austausch und kollegiale Beratung.

Im Jahr 2016 wird der Kaiserswerther Verband sein 100-jähriges Jubiläum feiern. In Blick auf die Fortentwicklung der besonderen Tradition der Mutterhausdiakonie in den diakonischen Einrichtungen arbeitet der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes deshalb daran, zukunftsfähige Aspekte der Unternehmenskultur in Diakonischen Einrichtungen mit Kaiserswerther Prägung zu formulieren und zu vereinbaren. Damit soll das typisch ‚Kaiserswerther Profil‘ festgehalten, für die Zukunft bewahrt und als Leitlinie auch künftig wegweisend werden. Auf der Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes am 18.09.2013 wurde aus diesem Grund das Thesenpapier zur ‚Kaiserswerther Unternehmenskultur: Diakonie geschieht im Alltag‘ verabschiedet. Die innerverbandliche Diskussion zur Unternehmenskultur des KWV wird hierin wie folgt auf den Punkt gebracht:

„Typisch Kaiserswerth ist es, dass der Fokus auf der sozialen Arbeit liegt, dass begleitend dazu auch Geschichte erinnert, vom Glauben erzählt wird, Rituale das Leben und die Arbeit prägen und die Identität durch den Bezug auf die Tradition gestärkt wird. Kern der Kaiserswerther Unternehmenskultur sind eine nüchterne, an den konkreten Bedürfnissen der Menschen orientierte Haltung und Frömmigkeit, die zu einem Leben der Tat anleiten und bestmögliche Unterstützung zu einem helfenden Handeln bietet. Diakonie geschieht im Alltag.“

Ich hoffe, dass das hier vorgelegte ‚Buch der Gemeinschaften des Kaiserswerther Verbandes‘ Ihnen einen Überblick über die vielfältigen und vielgestaltigen Formen derart gelebter ‚Diakonie im Alltag‘ verschafft und

grüße Sie herzlich,
Ihre



KR Dr. Christine-Ruth Müller

*Kaiserswerther Verband
deutscher Diakonissen-
Mutterhäuser e.V.*



Mitglieder des Kaiserswerther Verbandes deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V.

1. Evangelische Diakonissenanstalt, Augsburg
2. Waldecksches Diakonissenhaus Sophienheim, Bad Arolsen
3. Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte, Bad Ems
4. Stiftung kreuznacher diakonie, Bad Kreuznach
5. Stiftung Diakonissenhaus Bethanien, Berlin
6. Evangelische Elisabeth Klinik, Berlin
7. Ev. Diakoniewerk „Königin Elisabeth“, Berlin
8. Stiftung „Lazarus-Diakonie Berlin“, Berlin
9. Diakonissenmutterhaus Paul Gerhardt Stift zu Berlin, Berlin
10. Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin, Teltow
11. Stiftung Sarepta, Bielefeld
12. Ev.-Luth. Diakonissenhaus Borsdorf, Borsdorf
13. Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Marienstift, Braunschweig
14. Ev. Diakonissenmutterhaus Bremen e.V., Bremen
15. Elisabethenstift, Darmstadt
16. Elisabeth-Gemeinschaft Darmstadt e.V., Darmstadt
17. Anhaltische Diakonissenanstalt, Dessau
18. Diakoniss – Stiftung Diakonissenhaus, Detmold
19. Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V., Dresden
20. Ev. Diakoniewerk „Bethanien“ Ducherow, Ducherow
21. Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf
22. Ev. Luth. Diakonissenhaus-Stiftung, Eisenach
23. Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Flensburg, Flensburg
24. Frankfurter Diakonissenhaus, Frankfurt/Main
25. Lutherstift gGmbH, Frankfurt/Oder (vgl. *Evangelisches Diakonissenhaus B-T-L, Teltow*)
26. Freiburger Diakonissenhaus, Freiburg
27. Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort, Freudenberg
28. Diakonissen-Mutterhaus, Genthin
29. Stiftung Diakonie Görlitz, Reichenbach
30. Diakonissenmutterhaus „Ariel“ (Zöcklersche Anstalten), Göttingen-Weende
31. Naemi-Wilke-Stift, Guben
32. Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift, Halberstadt/Harz
33. Diakoniewerk Halle, Halle/Saale
34. Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen, Hamburg
35. Diakoniewerk Jerusalem e.V., Hamburg
36. Ev. luth. Diakonissen-Mutterhaus Hamburg e.V., Hamburg
37. Ev.-luth. Diakonissenmutterhaus Henriettenstiftung, Hannover
38. Evangelisches Diakonissenhaus Bethlehem, Karlsruhe
39. Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr, Karlsruhe
40. Kurhessisches Diakonissenhaus, Kassel
41. Diakonissenwerk Korbach e.V., Korbach
42. Stiftung Diakoniewerk Kropp, Kropp

43. Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V., Leipzig
44. Stift Bethlehem, Ludwigslust
45. Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Bethanien „Pfeiffersche Stiftungen“, Magdeburg-Cracau
46. Lehmgrubener Diakonissen-Mutterhaus (Breslau), Marktheidenfeld/Main
47. Diakonie Stiftung Salem, Minden
48. Diakonissenmutterhaus Münster, Münster
49. Gemeinschaften der Diakonie Neuendettelsau, Neuendettelsau
50. Diakonissenanstalt Emmaus, Niesky
51. Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift, Oldenburg
52. Verein Oberlinhaus, Potsdam-Babelsberg
53. Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswerder
54. Diakonische Stiftung Bethanien, Quakenbrück
55. Evangelische Stiftung Tannenhof, Remscheid
56. Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg e.V., Rotenburg (Wümme)
57. Evang. Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V., Schwäbisch Hall
58. Evangelisches Diakonissenhaus Nonnenweier, Schwanau
59. Diakonissen Speyer-Mannheim, Speyer
60. Adelberdt-Diakonissen-Mutterhaus Kraschnitz, Stendal
61. Ev. Diakonissenanstalt Stuttgart, Stuttgart
62. Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern in Stuttgart e.V., Stuttgart
63. Großheppacher Schwesternschaft, Weinstadt
64. Ev. Diakonissenmutterhaus Frankenstein, Wertheim
65. Königsberger Diakonie - Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit auf Altenberg, Wetzlar
66. Diakoniegemeinschaft Paulinenstift, Wiesbaden
67. Diakoniewerk Ruhr Witten, Witten/Ruhr
68. Bergische Diakonie Aprath, Wülfrath

Fliedner-Kulturstiftung, Kaiserswerth



Evangelische Diakonissenanstalt, Augsburg



Name: Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg
Str., Nr.: Frölichstraße 17
PLZ, Ort: 86150 Augsburg
Tel.: 0821/3160-6204
Fax: 0821/3160-6242
E-Mail: h.goetz@diako-augsburg.de
Homepage: www.diako-augsburg.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: Beginn der Arbeit: 15. Oktober 1855, gerichtlicher Eintrag: 22. Februar 1865

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhaus, Alten- und Pflegeheim, Hotel, Restaurant, Tagungszentrum
Ausbildungen/ Schulen: Fachakademie f. Sozialpädagogik, BFS f. Krankenpflege und Altenpflege
Beteiligungen: diako Service GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Arbeit in der evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg wurde im Jahr 1855 durch die Straßburger Diakonisse Julie Hörner, die erste Oberin, begonnen. Oberin Pauline Fischer (1873 – 1904) und Inspektor Dr. Friedrich Boeckh (1872 – 1912) entwickelten die Diakonissenanstalt zu einer wichtigen, sozialen Anlaufstelle in Augsburg. 1893 bezogen 138 Diakonissen das neu gebaute Mutterhaus mit einem angebauten Krankenhaus in der Frölichstraße. 1899 wurde das Kindergärtnerinnenseminar eröffnet, das 1973 in die Fachakademie für Sozialpädagogik überführt wurde. 1979 wurden 2 Diakonissen nach Tanzania zum Aufbau einer tanzanischen Diakonissen-Schwesternschaft ausgesandt: „Ushirika wa Neema“ (= Gemeinschaft der Gnade) in Moshi. 1987 wurde das Tagungszentrum eröffnet, das 2004 zum Hotel am alten Park weiterentwickelt wurde. Mit dem Bau des Feierabendmutterhauses 2000 wurde für die Feierabendschwestern ein einladender Ruhesitz geschaffen. 2005 wurde das Ärztehaus mit einer darunterliegenden Tiefgarage eröffnet. Zurzeit entsteht in 3 Bauabschnitten ein neues Krankenhaus, diako die stadtklinik im Herzen von Augsburg als „Oase mitten in der Stadt“. Der OP-Trakt wurde 2010 in Betrieb genommen. Der Einzug in das Bettenhaus ist für 2013 geplant. Das Belegkrankenhaus beherbergt die Fachrichtungen Innere Medizin mit Kardiologie, Diabetologie, Gastroenterologie, Onkologie, Hämatologie, Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Anästhesie und in Zukunft Geriatrie. 2012 wurde das neue Schulzentrum des diako für ca. 450 Schülerinnen und Studierende in den Berufsfachschulen für Krankenpflege, Altenpflege und Altenpflegehilfe und der Fachakademie für Sozialpädagogik eingeweiht.

Waldecksches Diakonissenhaus Sophienheim, Bad Arolsen



Name: Waldecksches Diakonissenhaus Sophienheim
Str., Nr.: Helenenstraße 14
PLZ, Ort: 34454 Bad Arolsen
Tel.: 05691/9796-0
Fax: 05691/50183
E-Mail: info@wds-bad-arolsen.de
Homepage: www.wds-bad-arolsen.de

Rechtsform: Mildtätige Stiftung
Gründungsdatum: 1. Juli 1887

Arbeitsschwerpunkte: Jugendhilfe, stationäre und ambulante Altenhilfe
Ausbildungen/ Schulen: Altenpflegeschule
Beteiligungen: Landeshospital Flechtdorf

Beschreibung / historischer Abriss:

Im Jahr 1864 Jahren entstand auf Initiative von Fürstin Helene ein Heim für 10-12 Landkinder – vor allem Waisenkinder. Aus diesen ersten Anfängen entstand im Jahr 1872 das Sophienheim, welches nach der früh verstorbenen Tochter von Fürstin Helene benannt wurde.

Schon 1876 entsandte Pastor Bodelschwingh aus Bethel die Diakonisse Mathilde Kötter nach Bad Arolsen. Sie leitete mit großer Tatkraft die Einrichtung, die sich in den ersten Jahren vergrößerte. Neben dem Erziehungsheim/Waisenhaus entstanden eine Handarbeitsschule sowie ein Schwesternverband von 8 Diakonissen.

Am 1. Juli 1887 wurde durch eine Umwidmung aus dem Sophienheim das Waldecksche Diakonissenhaus Sophienheim (WDS).

Auch heute noch versteht sich das WDS als diakonische Einrichtung von und für die Menschen in Nordhessen. Hier liegen die Wurzeln und hier geschieht die Arbeit am und für den Nächsten aus dem christlichen Glauben heraus.

Heute betreibt das WDS ein pädagogisch breit aufgestelltes Jugendheim, ambulante und stationäre Altenpflege sowie die einzige Altenpflegeschule des Landeskreises Waldeck-Frankenberg.



Stiftung kreuznacher diakonie, Bad Kreuznach



Name: Stiftung kreuznacher diakonie
Str., Nr.: Ringstraße 58
PLZ, Ort: 55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671/605-3730
Fax: 0671/605-3897
E-Mail: info@kreuznacherdiakonie.de
Homepage: www.kreuznacherdiakonie.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des Öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 1889

Arbeitsschwerpunkte: Die Stiftung kreuznacher diakonie ist Träger von Krankenhäusern, Hospizen, Senioren-, Wohnungslosen-, Kinder-, Jugend- und Familienhilfen, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen.

Ausbildungen/ Schulen: Fachschulen für Altenpflege, Sozialwesen, Heilerziehungspflege, Heilpädagogik, Fachwirte für Organisation und Führung, Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegehilfe, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Diakonenausbildungsstätte, Schulen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und den verbundenen besonderen Schwerpunkten

Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung kreuznacher diakonie wurde 1889 in Bad Sobernheim als II. Rheinisches Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Im Jahr 1903 zog die heutige Stiftung nach Bad Kreuznach. Bereits in der Gründungszeit haben sich die heutigen diakonischen Aufgabengebiete ergeben. Seit 1989 hat die Stiftung das Motto „nicht aufhören anzufangen“. Sich ständig den Veränderungen der Aufgaben einerseits und den politisch-wirtschaftlichen Gegebenheiten andererseits zu stellen, ist Ausdruck dieses Mottos. Menschen, die die Dienstleistungen der Geschäftsbereiche der Stiftung in Anspruch nehmen, sollen darauf vertrauen dürfen, dass sie die Assistenz bekommen, die sie selbst wollen.

Beim Blick in die Vergangenheit stellt sich die Stiftung ihrer Verantwortung: 243 Mädchen und Frauen wurden in der Zeit zwischen 1941 und 1944 abtransportiert und ermordet, 79 Zwangsarbeiter waren während des Krieges bei der kreuznacher diakonie eingesetzt. In der Nachkriegszeit bis in die 1970er Jahren haben Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Behinderten- und Jugendhilfe auch Gewalt als Erziehungsmittel erlebt.



**Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte,
Bad Ems**



Name: Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte
Str., Nr.: Schanzgraben 1-3
PLZ, Ort: 56130 Bad Ems
Tel.: 02603/602-0
Fax: 02603/602-107
E-Mail: kontakt@stiftung-friedenswarte.de
Homepage: www.stiftung-friedenswarte.de

Rechtsform: Stiftung des kirchlichen Rechts
Gründungsdatum: 29. Mai 1889

Arbeitsschwerpunkte: Altenhilfe
Ausbildungen/ Schulen: Altenpflege, Koch, Elektriker, Kaufmann
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Gründungsgestalten des Diakoniewerks sind die Pfarrer Georg Vömel und Rudolf Heydemann, auf deren Betreiben eine Krankenstation in Bad Ems ins Leben gerufen wurde, die von zwei Diakonissen des Berner Diakonissenhauses besetzt war. Zahlreiche junge Mädchen traten in den folgenden Jahren der Diakonissengemeinschaft der Friedenswarte bei. Bereits 1893 wurde das Krankenhaus „Diaconissenheim“ eingeweiht. Ca. 12 Krankenhäuser, 70 Gemeindediakoniestationen und 3 Kindergärten waren in den folgenden Jahrzehnten von Bad Emser Diakonissen besetzt. 1935 erfolgte aus politischen Gründen die rechtliche Loslösung von Bern. Nach dem Ausbleiben der Eintritte in die Diakonissengemeinschaft ab ca. 1960 reduzierte sich kontinuierlich die Anzahl der Einsatzorte, bis man sich 1976 auf die stationäre Altenhilfe konzentrierte. 1976 nahm das Pflegeheim „Georg-Vömel-Haus“ in Bad Ems seinen Betrieb auf, 1997 kam das „Haus Hohe Lay“ in Nassau hinzu. Zurzeit erfahren die Tätigkeitsfelder der Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte eine enorme Ausweitung im Blick auf senioren-gerechte Wohnangebote und ambulante Hilfen für alte Menschen.

**Stiftung Diakonissenhaus Bethanien,
Berlin**



Name: Stiftung Diakonissenhaus Bethanien
Str., Nr.: Stadtrandstraße 552
PLZ, Ort: 13589 Berlin
Tel.: 030/375 86989-0
Fax: 030/375 86989-22
E-Mail: stiftgdiakbeth@freenet.de
Homepage: -

Rechtsform: Stiftung des öffentlichen Rechts im Bereich der Ev. Kirche
Gründungsdatum: 10. Oktober 1847

Arbeitsschwerpunkte: -
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung Diakonissenhaus Bethanien unterhielt seit ihrer Gründung durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV ein Diakonissen-Mutterhaus Kaiserswerther Prägung, ein Akutkrankenhaus, ein Hospital, eine Krankenpflegeschule und ein Kindergärtner- und Hortnerinnenseminar, sowie weitere Arbeiten in Gemeinde, Diakonie, Altenheimen und Kinderheimen.

1970 wurde der ehemalige Standort in Berlin-Kreuzberg durch Schließung des Krankenhauses aufgegeben und ein Wohnhaus für Diakonissen, ehemalige kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Berlin-Spandau errichtet.

Durch Erweiterung des Stiftungszwecks stellt die Stiftung dem auszubildenden medizinischen Fachpersonal anderer Ev. Krankenhäuser Wohnräume zur Verfügung und bietet solche auch Senioren, insbesondere aber Mitgliedern anderer Schwesternschaften und ehemaligen kirchlichen Mitarbeitern an. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zum Mutterhaus gehören noch 5 Diakonissen, davon lebt eine Diakonisse im Pflegewohnhaus am Ev. Waldkrankenhaus Spandau.

Die Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. und gehört dem Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V. an.

**Evangelische Elisabeth Klinik,
Berlin**



Name: Evangelische Elisabeth Klinik
Str., Nr.: Lützowstraße 24-26
PLZ, Ort: 10785 Berlin
Tel.: 030/2506-1
Fax: 030/2506-333
E-Mail: info@elisabeth-klinik-berlin.de
Homepage: www.pgdiakonie.de/evangelische-elisabeth-klinik/

Rechtsform: gGmbH
Gründungsdatum: 1837

Arbeitsschwerpunkte: Fachabteilungen der Klinik sind Innere Medizin, Lasermedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Plastische und Handchirurgie, Rekonstruktives Brustzentrum

Ausbildungen/ Schulen: Kooperation mit der Wannseeschule, Lehrkrankenhaus der Charité

Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Evangelische Elisabeth Klinik, gilt als das zweitälteste Krankenhaus Berlins und sie ist das älteste Krankenhaus der Paul Gerhardt Diakonie. Pastor Johannes Gossner gründete 1837 das Krankenhaus auf dem heutigen Gelände an der Lützowstraße. 1840 erhielt das Krankenhaus seinen Namen nach der Gönnerin, der damaligen Königin Elisabeth. In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts diente das Krankenhaus zugleich als Diakonissen-Mutterhaus. Evangelische Schwestern wurden in der Krankenpflege ausgebildet und in andere Berufsbereiche entsandt. Ein Neubau ersetzte 1867 das alte Klinikgebäude, in dem 70 Jahre zahlreiche Patienten medizinisch versorgt wurden. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges wurde das Krankenhaus weitgehend zerstört. Ein mühsamer Wiederaufbau begann. 1969 schloss der Vorstand des Vereins mit dem Kuratorium der damaligen Stiftung Elisabeth Diakonissen- und Krankenhaus einen Betriebsführungsvertrag, der in die Übernahme vor einigen Jahren mündete. Heute ist sie eine hochmoderne Klinik in direkter Nachbarschaft zum Potsdamer Platz und steht für eine erstklassige medizinische und pflegerische Leistung.

Ev. Diakoniewerk „Königin Elisabeth“, Berlin



Name: Evangelisches Diakoniewerk Königin Elisabeth
Str., Nr.: Herzbergstraße 79
PLZ, Ort: 10365 Berlin
Tel.: 030/54722 120
Fax: 030/54722 99261
E-Mail: edke@keh-berlin.de
Homepage: www.keh-berlin.de

Rechtsform: gemeinnützige Stiftung
Gründungsdatum: 14. April 1843

Arbeitsschwerpunkte: Kindertagesstätte, Trauerwegbegleitung, Wohnheim Krankenpflegeschule
Ausbildungen/ Schulen: Ehrenamtliche Trauerwegbegleitung
Beteiligungen: Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH, leben lernen gGmbH, Diakonie-Hospiz Lichtenberg gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung Evangelisches Diakoniewerk Königin Elisabeth geht zurück auf die Gründung einer Kleinkinder-Bewahranstalt und eines Kinderhospitals unter dem Protektorat Königin Elisabeth von Preußens im Jahre 1843.

1887 wurde das Diakonissenmutterhaus gegründet und 1910 bezog das Elisabeth-Kinder-Hospital nach wechselnden Standorten einen eigens gebauten neuen Krankenhauskomplex mit Mutterhaus in Berlin-Oberschöneweide. Das Krankenhaus wurde am neuen Standort um eine Erwachsenen-Abteilung mit den Schwerpunkten Innere Medizin und Chirurgie erweitert.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gelände durch das Oberkommando der Sowjetischen Streitkräfte als Armeekrankenhaus beansprucht und das nunmehr Königin-Elisabeth-Hospital benannte Krankenhaus fand am jetzigen Standort in Berlin-Lichtenberg eine neue Heimat. Dort teilte es sich als einziges Evangelisches Krankenhaus im östlichen Teil Berlins das Gelände mit einem Städtischen Krankenhaus für Psychiatrie „Herzberge“ und fusionierte nach dem Ende der DDR mit diesem unter der Trägerschaft des EDKE.

Heute betreibt die Stiftung eine Kita mit 85 Plätzen und ist nach der Ausgliederung des Krankenhauses 2001 als Gesellschafter an diesem beteiligt.

Weitere Arbeitsfelder sind die Begleitung trauernder Menschen und die Hospiz-Arbeit in Beteiligung. Die leben lernen gGmbH als Tochtergesellschaft des EDKE bietet mehrfach geistig behinderten Menschen Wohnmöglichkeiten, Arbeit im Tagesförderbereich und Hilfestellung im Alltag.



**Stiftung „Lazarus-Diakonie Berlin“,
Berlin**



Name: Stiftung „Lazarus-Diakonie Berlin“
Str., Nr.: Bernauer Straße 115
PLZ, Ort: 13355 Berlin
Tel.: 030/4696-160
Fax: 030/4696-180
E-Mail: post@lazarus-diakonie.de
Homepage: www.lazarus-diakonie.de

Rechtsform: kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 1865/2012

Arbeitsschwerpunkte: geistliche und seelsorgerliche Arbeit
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung „Lazarus-Diakonie Berlin“ wurde am 24. September 2012 als unmittelbare Nachfolgerin der „Diakoniestiftung Lazarus Berlin“ gegründet. Gründerin der neuen Stiftung mit Sitz in Berlin ist die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, eine der vier v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Die Stiftung „Lazarus-Diakonie Berlin“ knüpft an die Tradition des von Pfarrer Wilhelm Boegehold 1865 gegründeten „Lazarus Kranken- und Diakonissenhauses zu Berlin“ an, die spätere „Diakoniestiftung Lazarus Berlin“. Deren Dienste und Einrichtungen (Pflegeheime in Berlin, Bad Kösen und Waltersdorf / Zittauer Gebirge, Seniorenwohnungen, Schulen sowie das Lazarus-Hospiz in Berlin) wurden 2012 mit der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal zusammengeführt. Die Stiftung „Lazarus-Diakonie Berlin“ legt ihren Schwerpunkt auf die geistliche sowie seelsorgerliche Arbeit. So umfasst die neue Stiftung die Diakonissenschwesternschaft und die Diakoniegemeinschaft, die Lazarus-Anstaltskirchengemeinde und das im Aufbau befindliche Geistliche Zentrum. Sie ist Mitglied des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und des „Kaiserswerther Verbandes deutscher Diakonissen-Mutterhäuser“.



**Diakonissenmutterhaus
Paul Gerhardt Stift zu Berlin,
Berlin**



Name: Paul Gerhardt Stift zu Berlin
Str., Nr.: Müllerstraße 56-58
PLZ, Ort: 13349 Berlin
Tel.: 030/45005-101
Fax: 030/45005-100
E-Mail: info@paulgerhardtstift.de
Homepage: www.paulgerhardtstift.de

Rechtsform: Stiftung
Gründungsdatum: 7. Juni 1876

Arbeitsschwerpunkte: Bildung, Beratung, Geistl. Angebote, Gesundheit, Flüchtlinge,
Familienzentrum, Wohnen

Ausbildungen/ Schulen: -

Beteiligungen: Paul Gerhardt Stift Pflege gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Paul Gerhardt Stift ist seit über 136 Jahren ein Ort der sozialen Entwicklung, des geistlichen Lebens, der Gesundheit sowie der Bildung und Beratung im Herzen von Berlin. Unser Haus steht offen für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Sprache. Das Paul Gerhardt Stift ist im Aufbruch, um gemeinsam mit anderen Institutionen und Initiativen Antworten auf die sozialen Herausforderungen im Stadtteil zu finden. Unsere Vision ist die Idee eines „Zukunftshauses“ für den Wedding und darüber hinaus. Das Paul Gerhardt Stift geht Kooperationen mit starken Partnern aus dem Stadtteil, aus Kirche und Verbänden ein. Das Paul Gerhardt Stift kann mit dem „Zukunftshaus Wedding“ die zivilgesellschaftliche Bedeutung von Kirche hervorheben und einen Beitrag zur sozialen und kulturellen Förderung des Stadtteils leisten. Auf diese Weise kann eine lokale Entwicklungspartnerschaft zwischen Stift, Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, Kommune und anderen örtlichen Akteuren entstehen.

**Evangelisches Diakonissenhaus
Berlin Teltow Lehnin,
Teltow**



Name: Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin mit den Mutterhäusern in Frankfurt (Oder), Lehnin und Teltow
Str., Nr.: Lichterfelder Allee 45
PLZ, Ort: 14513 Teltow
Tel.: 03328/433-428
Fax: 03328/433-482
E-Mail: claudia.schneider@diakonissenhaus.de
Homepage: www.diakonissenhaus.de

Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: Berlin-Teltow 1841, Frankfurt (Oder) 1883, Lehnin 1911

Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitswesen, Altenhilfe, Menschen mit Behinderung, Bildung
Ausbildungen/ Schulen: Grundschule, Förderschule, Fachschule, Ausbildungsstätte für Pflegeberufe
Beteiligungen:

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin (EDBTL) ist ein diakonischer Unternehmensverbund mit langer Tradition. Zum EDBTL gehören das Diakonissenhaus in Teltow (1901 in Teltow erbaut), das Diakonissenmutterhaus Luise-Henriette in Lehnin (Wiederbelebung der ehemaligen Zisterzienserklösteranlage durch diakonische Arbeit) und das Diakonissenhaus Lutherstift in Frankfurt (Oder) (Errichtung eines Krankenhauses für die Bevölkerung der Stadt).

Schwerpunkte der Arbeit sind das Gesundheitswesen, die Altenhilfe, Angebote für Menschen mit Behinderung sowie der Bereich Bildung. Der evangelische Nächstendienst gilt Leib und Seele gleichermaßen.

Regionale Schwerpunkte bilden neben Teltow, Lehnin und Berlin die Oderregion mit Frankfurt (Oder) und Seelow, Luckau, Ludwigsfelde und Lauchhammer.

In der Präambel der Satzung heißt es: „Wir folgen dem Auftrag Jesu Christi, Gottes Barmherzigkeit den Menschen in der Nähe und Ferne durch Wort und Tat weiterzugeben.“

Die Geistlichen Gemeinschaften sehen darin ihre Aufgabe und wollen zur Erfüllung dieses Zieles beitragen.



**Stiftung Sarepta,
Bielefeld**



Name: Stiftung Sarepta / Sarepta Schwesternschaft
Str., Nr.: Nazarethweg 5
PLZ, Ort: 33617 Bielefeld
Tel.: 0521/144-4116
Fax: 0521/144-2213
E-Mail: werner.arlabosse@bethel.de, anke.frickmann@bethel.de
Homepage: www.sarepta.de

Rechtsform: rechtsfähige, kirchliche Stiftung privaten Rechts
Gründungsdatum: 31. März 1869

Arbeitsschwerpunkte: Altenhilfe, Hospize, Einkehrarbeit / Haus der Stille, Alice-Salomon-Haus (Mutter- und Kindbetreuung / Jugendwohnen)
Ausbildungen/ Schulen: Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde, Fachseminar für Altenpflege, Mutter- und Kind-Arbeit
Beteiligungen: Pflege- und Betreuungsdienste Bethel gGmbH, Adiuware Servicegesellschaft GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

1869 gegründet als Westfälische Diakonissenanstalt zu Bielefeld; 1872 Friedrich v. Bodelschwingh in Personalunion Leiter der Anstalt für Epileptische und der Westfälischen Diakonissenanstalt; Berechtigung der Diakonissenanstalt zur Haus- und Kirchenkollekte durch die Provinzialsynode; 1872 Beginn des Baus des Diakonissenmutterhauses als Krankenhaus, Ausbildungsstätte und Wohnhaus der Diakonissen; 1876 Namensgebung „Sarepta“ (griech. die Schmelzhütte) für die Diakonissenanstalt; 1887 Einrichtung der „Freien Hilfsschwestern“ zur Beseitigung des Arbeitskräftemangels; 1905 Wilhelm v. Bodelschwingh, Sohn von Anstaltsleiter Friedrich v. Bodelschwingh als Vorsteher Sareptas bestimmt; um 1930 größtes Mutterhaus des Protestantismus mit rund 2500 Diakonissen und diakonischen Schwestern; 1953 Gründung der Ravensberger Schwesternschaft aus der Verbandsschwesternschaft des Kaiserswerther Verbandes; 1955 Gründung der Pflegevorschule in Bethel; 1968 Rückzug Sareptas aus den Arbeitsfeldern wegen Nachwuchsmangel; 1996 Genossenschaft, Ehelosigkeit und die Tracht wurde aufgehoben; neue Lebensordnung für Sarepta: verheiratet, ledig, in Partnerschaft lebend, mit oder ohne Kinder; 2000 Kooperation der Stiftungen Sarepta und Nazareth mit gemeinsamer Direktion; 2004 Zusammenschluss der Diakonissenschaft und Ravensberger Schwesternschaft zur Sarepta Schwesternschaft mit gemeinsamem Zeichen als Ausdruck der Gemeinschaft; seit 2003 Einsegnung von Schwestern als Diakonissen neuer Form; Schwestern kommen heute aus verschiedenen Lebensformen, Professionen und Lebensalter verbinden diakonisches Handeln mit lebendiger Spiritualität.



Ev.-Luth. Diakonissenhaus Borsdorf, Borsdorf

Name: Diak. Werk Innere Mission Leipzig e.V. –Ev.-Luth. Diakonissen-Mutterhaus Borsdorf
Str., Nr.: Am Diakonissenhaus 7
PLZ, Ort: 04451 Borsdorf
Tel.: 034291/89-200
Fax: 034291/89-153
E-Mail: dhmutterhaus-borsdorf@diakonie-leipzig.de
Homepage: www.diakonie-leipzig.de

Rechtsform: Diak. Werk Innere Mission Leipzig e.V. als Träger: Eingetragener Verein
Gründungsdatum: 25. Oktober 1896

Arbeitsschwerpunkte: Wohnstätte für Menschen mit Behinderung
Ausbildungen/ Schulen: bis 1960: Fürsorgeerziehung; 1973-1991: Seminar für Heilerziehungspflege

Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

1896: Die Innere Mission Leipzig fasst den Beschluss, ein eigenes Diakonissen-Mutterhaus zu gründen, um bleibende Mitarbeiterinnen für die Aufgaben in der Fürsorgeerziehung zu gewinnen. Viele Arbeitsgebiete kamen dazu: Fabrikmädchenheime, Polizeiassistenten, Mitternachtsmission, Armendiakonie, Kinderarbeit usw. Während des Krieges auch Lazarettendienst.

1933: Unsere Schwestern übernahmen Aufgaben im Katharinenhof Großhennersdorf bei geistig Behinderten.

1952: Der Staat nimmt die Erziehungsarbeit den kirchlichen Einrichtungen aus der Hand. Es folgt die Umstellung auf den Dienst an geistig behinderten Kindern und Frauen. Diese Arbeit weitet sich aus. Heute lebt unsere Schwesternschaft im tätigen Ruhestand. Sie helfen sich untereinander und sind angewiesen auf den ambulanten Pflegedienst.

Im gemeinsamen Leben haben die Gebetszeiten für die Schwestern wieder an großer Bedeutung gewonnen. Um das Logo herum steht der Hausspruch: „Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ Hebr. 13,8



**Ev.-Luth. Diakonissen-
anstalt Marienstift,
Braunschweig**



Name: Ev.-luth. Diakonissenanstalt Marienstift
Str., Nr.: Helmstedterstraße 35
PLZ, Ort: 38102 Braunschweig
Tel.: 0531/7011-0
Fax: 0531/7011-5100
E-Mail: marienstift@marienstift-braunschweig.de
Homepage: www.marienstift-braunschweig.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 8. Mai 1870

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhaus, Altenpflegeheim, Ausbildungsstätten,
Mitarbeiterwohnungen
Ausbildungen/ Schulen: Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Altenpflegehilfe
Beteiligungen: Café-Service GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Marienstift wurde vom „Vaterländischen Frauenverein“ unter dem Vorsitz der Frau des Staatsministers von Campe am 08. Mai 1870 gegründet.

Ihren Namen erhielt die diakonische Einrichtung nach der Mutter des damals regierenden Herzogs Wilhelm, der Herzogin Marie geborene Prinzeß-Durlach.

Die Gründung der Diakonissenanstalt hatte zum Ziel Krankenschwestern auszubilden, um bei möglichem Kriegsbeginn die Verwundeten zu versorgen. Außerdem wurden infolge der aufkommenden Industrialisierung dringend Gemeindeschwestern gebraucht.

Heute unterhält die Stiftung die größte Altenpflegeeinrichtung in Braunschweig mit 261 Plätzen, ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 163 Betten der Inneren Klinik mit seinen Schwerpunkten in der Palliativ-Pflege und -Medizin, sowie einem ambulanten Palliativ-Pflegeteam (SAPV), neben der Chirurgischen Klinik eine Klinik für Handchirurgie mit angeborenen Handfehlbildungen und einer Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Das Mutterhaus mit der Theodor-Fliedner-Kirche und der Diakonischen Galerie hat sich heute neben der im Haus ansässigen Verwaltung u.a. zu einem Zentrum für Fort- und Weiterbildung entwickelt.



**Ev. Diakonissenmutterhaus Bremen e.V.,
Bremen**



Name: Ev. Diakonissenmutterhaus Bremen e.V.
Str., Nr.: Adelenstraße 68
PLZ, Ort: 28239 Bremen
Tel.: 0421/6102-3600
Fax: 0421/6102-3699
E-Mail: info@diakonissenmutterhaus-bremen.de
Homepage: www.diakonissenmutterhaus-bremen.de

Rechtsform: Eingetragener Verein
Gründungsdatum: 16. Oktober 1867

Arbeitsschwerpunkte: Altenpflege
Ausbildungen/ Schulen: Fort- und Weiterbildung für den diakonischen Dienst
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Mit einer Spende von 100 Talern wurde 1867 der Grundstein für den Verein „Ev. Diakonissenanstalt in Bremen“ gelegt. 1879/1880 wurde das Krankenhaus in der Nordstraße gebaut, direkt am Industriehafen der Stadt gelegen und hatte so einen Schwerpunkt in der Versorgung der Hafendarbeiter und der Seeleute. Als 1944 bei dem schweren Bombenangriff der ganze Bremer Westen zerstört wurde, blieb nur der Bunker übrig, in dem sich zu diesem Zeitpunkt alle Patienten und Schwestern befanden.

Erst 1960 wurde ein Neubau bezogen und das Krankenhaus rechtlich vom Diakonissenmutterhaus getrennt, zu dem jetzt ein Altenpflegeheim gehört. Arbeitsschwerpunkt der Schwestern war immer die Pflege. So waren Schwestern in vielen Gemeinden in Bremen und in Ostfriesland sowie in Krankenhäusern in Ostfriesland tätig.

Das Diakonissenmutterhaus ist ein Ort der Sammlung und Sendung, der Fort- und Weiterbildung für den diakonischen Dienst. Dies wird seit 2009 durch zeitgemäße Angebote für Mitarbeitende im Sozial- und Gesundheitswesen wieder verstärkt wahrgenommen.



Elisabethenstift, Darmstadt



Name: Elisabethenstift
Str., Nr.: Stiftstraße 35
PLZ, Ort: 64287 Darmstadt
Tel.: 06151/4095111
Fax: 06151/4095113
E-Mail: pfoersich@svo.elisabethstift.de
Homepage: www.elisabethenstift.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 19. November 1858

Arbeitsschwerpunkte: Das Elisabethenstift hat sich die Aufgaben gesetzt, das geistliche Leben durch entsprechende Angebote zu fördern, durch geeignete Maßnahmen und Einrichtungen den Dienst der christlichen Liebe an hilfsbedürftigen Menschen, insb. Kranken, Alten und Kindern auszuüben und mit Wort und Tat das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen, als Förderer von Maßnahmen und steuerbegünstigten Organisationen zur Erreichung des in den Arbeitsschwerpunkten genannten Stiftungszwecks.

Ausbildungen/ Schulen: Pädagogische Akademie Elisabethenstift gGmbH (Ev. Ausbildungsstätte für sozialpädagogische Berufe, Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung, Kinderhaus)

Beteiligungen: Gesellschafter der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift gGmbH, Textilwerkstadt am Elisabethenstift gGmbH, Agaplesion Elisabethenstift gGmbH, sowie Beteiligung an Agaplesion gAG, Förderer von Maßnahmen und steuerbegünstigten Organisationen zur Erreichung des in den Arbeitsschwerpunkten genannten Stiftungszwecks.

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Elisabethenstift wurde durch Großherzogliche Verfügung vom 24.03.1857 als mit Korporationsrechten versehene Milde Stiftung mit dem Namen „Diakonissenhaus Elisabethenstift“ gegründet. Prinzessin Elisabeth von Hessen, geborene Elisabeth von Preußen, ermöglichte durch eine Schenkung die Errichtung des Mutterhauses auf dem heutigen Gelände. Am Namenstag der Heiligen Elisabeth von Thüringen, dem 19.11.1858 wurde das Haus eingeweiht und die Krankenpflegearbeit aufgenommen. In der Folgezeit übernahmen die Diakonissen weitere Aufgaben in Gemeindefarbeit, Kindererziehung, Altenpflege und im Ausbildungswesen. Nach und nach wurde die Trägerschaft der einzelnen diakonischen Aufgaben in neue Strukturen überführt. Geblieben ist die unmittelbare und unabdingbare Aufgabe des Elisabethenstifts, den Diakonissen Fürsorge und lebenslangen Unterhalt zu gewähren.



**Elisabeth-Gemeinschaft Darmstadt e.V.,
Darmstadt**



Name: Elisabeth-Gemeinschaft Darmstadt e.V.
Str., Nr.: Nieder-Ramstädter-Straße 56
PLZ, Ort: 64287 Darmstadt
Tel.: 06151/3914619
Fax: 06151/3914619
E-Mail: info@elisabeth-gemeinschaft.de
Homepage: www.elisabeth-gemeinschaft.de

Rechtsform: Gemeinnütziger eingetragener Verein
Gründungsdatum: 25. Oktober 2008

Arbeitsschwerpunkte: Geistliche Gemeinschaft z.B. Konvente – Rüstzeiten – Halten von und Mitwirken bei Gottesdiensten
Taizéandachten – Abendandachten
Zuhören und Aufgaben, die uns vor die Füße gelegt werden, aufgreifen wie: Begleiten von Menschen, die durch die sozialen Netze fallen - Begleiten zu Ämtern - Unterstützen bei der Integration - Zeit zum Zuhören - Hilfe zur Selbsthilfe anbieten
Angebote für unterschiedlichste Menschen wie: Martinsessen = Konzept: eigene Fähigkeiten einsetzen! Mit-vorbereiten - gemeinsam feiern - gemeinsam aufräumen, 1. Advent: früh und Nachmittag - Heilig Abend - Osterüberraschung

Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Elisabeth-Gemeinschaft hat ihre Wurzeln im Elisabethenstift Darmstadt, 1858 gegründet. Wie in vielen Häusern des Kaiserswerther Verbandes gab es im Elisabethenstift Diakonissen und die Diakonische Gemeinschaft. 1999 haben sich diese beiden Gemeinschaften zur Elisabeth-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Durch erhebliche Umstrukturierungen des Elisabethenstifts Darmstadt musste auch für die Elisabeth-Gemeinschaft ein neuer, vom Elisabethenstift getrennter, Weg eingeschlagen werden.

Die neue räumliche Heimat wurde der „Laden“, der im August 2008, nach intensiven Renovierungsarbeiten, eingeweiht wurde.

Im Laden geschieht unsere diakonische Arbeit und alles, was wir sonst noch tun.

**Anhaltische Diakonissenanstalt,
Dessau**



Name: Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau
Str., Nr.: Gropiusallee 3
PLZ, Ort: 06846 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/65021-001
Fax: 0340/65021-009
E-Mail: vorstand@ada-dessau.de
Homepage: www.ada-dessau.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des privaten Rechts
Gründungsdatum: 21. Februar 1894

Arbeitsschwerpunkte: Kinderbetreuung, Altenpflege
Ausbildungen/ Schulen: Krankenpflegehilfeschule
Beteiligungen: Anhaltische Hospizgesellschaft, edia.con Gruppe

Beschreibung / historischer Abriss:

Auf Wunsch des Fürstenhauses Anhalt wurde in der Residenzstadt Dessau 1894 die Anhaltische Diakonissenanstalt (ADA) gegründet. Die ersten Arbeitsfelder der Diakonissen waren die Betreuung von Waisen und die Versorgung alter Damen. Das Krankenhaus entstand 1916 aus einem Lazarett. Aus diesen Wurzeln erwuchsen unsere heutigen Arbeitsfelder:

Der Hort einer evangelischen Grundschule und zwei Kindertagesstätten, das „Marienheim“ mit Demenzbetreuung, das „Diakonissenkrankenhaus Dessau“ mit der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologischer Onkologie, der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie, der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie sowie der Klinik für Chirurgie mit einem Darmzentrum und einem Medizinischen Leistungszentrum. Es gehört seit 2003 zur edia.con Gruppe, einem Zusammenschluss mitteldeutscher Krankenhäuser. Ihm ist eine Krankenpflegehilfeschule angeschlossen. Als Gesellschafter ist die ADA auch am Hospiz und seinem Palliativzentrum beteiligt. Das Mutterhaus ist Treffpunkt der Diakonischen Gemeinschaft und für die „Region an der Elbe“ offen für Christen und Nichtchristen unserer Stadt.



**diakonis – Stiftung Diakonissenhaus,
Detmold**



Name: diakonis – Stiftung Diakonissenhaus
Str., Nr.: Sofienstraße 51
PLZ, Ort: 32756 Detmold
Tel.: 05231/762-250
Fax: 05231/762-252
E-Mail: kontakt@diakonis.de
Homepage: www.diakonis.de

Rechtsform: Rechtsfähige evangelische Stiftung privaten Rechts
Gründungsdatum: 7. Juli 1899

Arbeitsschwerpunkte: Altenhilfe
Ausbildungen/ Schulen: Fachseminar für Altenpflege 8120 SchülerInnen)
Beteiligungen: diakonis Detmold gGmbH, diakonis Lage gGmbH, diakonis Servicegesellschaft mbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Diakonis ist eine evangelische Stiftung des privaten Rechts und wurde 1899 gegründet. Heute hat sie den Aufgabenschwerpunkt Altenhilfe.

Dazu gehören voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen, Wohnen mit Service, Pflege Zuhause, ein Hospiz, Essen auf Rädern und die Ausbildung am Fachseminar für Altenpflege.

Rund 1.000 Menschen nehmen täglich unsere Dienstleistungen (Hilfen zum Leben) in Anspruch und werden von etwa 700 Mitarbeitenden begleitet.

**Ev.-Luth. Diakonissenanstalt
Dresden e.V.,
Dresden**



Name: Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V.
Str., Nr.: Holzhofgasse 29
PLZ, Ort: 01099 Dresden
Tel.: 0351/810 -0
Fax: 0351/810-1709
E-Mail: vorstand@diako-dresden.de
Homepage: www.diako-dresden.de

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 19. Mai 1844

Arbeitsschwerpunkte: Med. Versorgung, Kranken- und Altenpflege, ambulanter Hospizdienst, Gästebetreuung
Ausbildungen/ Schulen: Berufsfachschulen im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Krankenpflegehilfe (187 Plätze)
Beteiligungen: DIAKO Seniorenhilfe GmbH, DIAKO Versorgungs- und Service GmbH, DIAKO Verwaltungsgesellschaft mbH, Evangelische Behindertenhilfe Dresden und Umland gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Diakonissenanstalt Dresden - im Jahr 1844 gegründet - ist in den Bereichen der medizinischen Behandlung, Kranken- und Altenpflege, Berufsausbildung und Gästebetreuung tätig. Die Hostienbäckerei besteht seit 1866. Innerhalb der Gesamteinrichtung setzen sich 560 Mitarbeitende für die ihnen anvertrauten Menschen ein. Das Diakonissenkrankenhaus leistet in der medizinischen und pflegerischen Versorgung einen wesentlichen Beitrag in Dresden und Umgebung. Die drei Berufsfachschulen bieten Ausbildungen für qualifizierte Berufe im Gesundheitswesen an. Die Altenzentren der Diakonissenanstalt widmen sich unter dem Dach der gemeinnützigen DIAKO Seniorenhilfe GmbH der Betreuung und Pflege älterer Menschen. Das Gästehaus in Dresden und die Familienferienstätte in Graal-Müritz bieten einen erholsamen Urlaub in einer familiären Atmosphäre. Das Leitbild „Zuwendung leben“ bestimmt das Arbeitsbild in allen Einrichtungen der Diakonissenanstalt Dresden. Geprägt wurde die Diakonissenanstalt Dresden seit ihrer Gründung von der Diakonissenschwesternschaft, später auch von der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft sowie der Evangelischen Mitarbeitergruppe. Im Jahr 2007 schlossen sich diese drei zur Diakonischen Gemeinschaft zusammen.



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf



Name: Kaiserswerther Diakonie
Str., Nr.: Alte Landstraße 179
PLZ, Ort: 40489 Düsseldorf
Tel.: 0211/409-0
Fax:
E-Mail: info@kaiserswerther-diakonie.de
Homepage: www.kaiserswerther-diakonie.de

Rechtsform: Altrechtlicher Verein
Gründungsdatum: 13. Oktober 1836

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhaus, Bildung und Erziehung, Altenhilfe, Soziale Dienste (Jugend- und Familienhilfe, Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie)
Ausbildungen/ Schulen: Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Berufskolleg, Theodor-Fliedner-Internat, Schulisches Lern- und Förderzentrum, Kaiserswerther Seminare
Beteiligungen: Johanniter Tagesklinik Düsseldorf GmbH, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf gemeinnützige GmbH, Theodor-Fliedner-Internat, fair-Dienst gGmbH, Hotel MutterHaus GmbH, KWD Service GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von dem evangelischen Pfarrer Theodor Fliedner als erste ‚Diakonissenanstalt‘ gegründet, zählt mit mehr als 2300 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Sie bietet Unterstützung und Behandlung in allen Phasen des Lebens, von der Geburt über Zeiten der Erziehung und Ausbildung, bei persönlichen und sozialen Problemen bis hin zu den letzten Lebens-Momenten.

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot mit rund 1700 Ausbildungsplätzen, die Fliedner-Fachhochschule, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Pflegemuseum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 120 Mitgliedern.

Die Kaiserswerther Diakonie verbindet in besonderer Weise diakonische Tradition mit dem Angebot moderner, sozialer Dienstleistungen. Dabei trifft hoher fachlicher Anspruch im medizinischen, pflegerischen, Bildungs- und Sozialbereich auf ein stets neu zu reflektierendes, zeitgemäßes diakonisches Selbstverständnis.



**Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung,
Eisenach**



Name: Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung Eisenach
Str., Nr.: Karlsplatz 27-31
PLZ, Ort: 99817 Eisenach
Tel.: 03691/260-230
Fax: 03691/260-309
E-Mail: a.brackenhoff@diako-thueringen.de
Homepage: www.diako-thueringen.de

Rechtsform: Stiftung
Gründungsdatum: 1. Juli 1872

Arbeitsschwerpunkte: Eingliederungs-, Senioren-, Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsarbeit
Ausbildungen/ Schulen: Förderzentrum „Johannes Falk“
Beteiligungen: Diako Westthüringen gGmbH, Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH, St. Georg Klinikum

Beschreibung / historischer Abriss:

Durch die Einzelinitiative einer wachen Christin – Anna v. Eichel – entstand 1872 die Diakonissenhaus-Stiftung in Eisenach. Sie gründete zunächst eine Gemeindegewerkschaft mit einer Kinderstation. 1891 stimmte der Verwaltungsrat der Gründung eines eigenständigen „Ev.-Luth. Diakonissenmutterhauses für Thüringen“ zu. Das Mutterhaus zur Ausbildung von Schwestern für die kirchliche Sozialarbeit wurde 1895/1896 um ein Krankenhaus ergänzt. 1994 schloss sich das Diakonissenkrankenhaus mit dem katholischen Krankenhaus Eisenach zur ökumenischen „Christlichen Krankenhaus Eisenach gGmbH“ zusammen. 2002 fusionierte es mit dem kommunalen „Wartburg Klinikum Eisenach“ zum „St. Georg Klinikum Eisenach“.

Am 1. Januar 2010 erfolgte die Zusammenführung der Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung Eisenach und der Diakonie-Verbund Eisenach gGmbH. Die „Diako Westthüringen gGmbH“ wurde als Unternehmensverbund der Ev.-Luth. Diakonissen-Stiftung gegründet. In Folge dessen wurden die Arbeitsfelder nach fachlichen Gesichtspunkten neu strukturiert. Die sozialen Angebote innerhalb der Eingliederungs-, Senioren-, Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Beratungsarbeit richten sich an Menschen in sozialen Notlagen im Wartburgkreis, in der Stadt Eisenach sowie im Unstrut-Hainich-Kreis.



**Ev.-Luth. Diakonissenanstalt,
Flensburg**



Name: Ev.-Luth. Diakonissenanstalt
Str., Nr.: Knuthstr. 1
PLZ, Ort: 24939 Flensburg
Tel.: 0461/812-0
Fax: 0461/812-1009
E-Mail: servicecenter@diako.de
Homepage: www.diako.de

Rechtsform: Körperschaft öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 29. September 1874

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhäuser, Fachkliniken, Pflegeheime, Ambulante Pflegedienste, Med. Versorgungszentren, Hospiz, Bildungszentrum, Kindergarten, Kirchengemeinde, Menü- und Krankenhausservice

Ausbildungen/ Schulen: Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen

Beteiligungen: Fachkliniken Nordfriesland, Margarethenklinik Kappeln, DIAKO Soziale Einrichtungen mit Tochtergesellschaften, Servicegesellschaften, Ambulantes Pflegezentrum Nord, Ambulante Pflege Angeln, Medizinische Versorgungszentren

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg – kurz DIAKO genannt – wurde am Michaelstag, dem 29. September 1874, gegründet. Drei Diakonissen und fünf Schwesternschülerinnen begannen damals ihren Dienst in Flensburg. Sie übernahmen ein kleines Hospital, das auf eine Stiftung der Eheleute Gotthard und Anna Hansen zurückging. Durch den unermüdlichen Einsatz von Diakonissen konnte die DIAKO stetig erweitert werden. Das Krankenhaus wurde auf- und ausgebaut, im Jahr 1883 konnte die Kirche errichtet werden, die Pensionats- und Schularbeit begann, Schwestern wurden ausgebildet und in die Krankenhäuser und Gemeinden des Landes entsandt. Heute werden in der DIAKO pro Jahr rund 41.000 Patienten ambulant und stationär versorgt. Fast 600 Krankenhausbetten, 465 Pflegeheimplätze, 260 Wohnungen mit Betreuungsangebot und 90 Plätze in der Kindertagesstätte stehen zur Verfügung. Auch als Ausbildungsbetrieb nimmt die DIAKO für den Raum Flensburg und Umgebung eine wichtige Rolle ein: Rund 270 junge Menschen befinden sich in der Ausbildung zur einem pflegerischen oder ärztlichen Beruf.



**Frankfurter Diakonissenhaus,
Frankfurt/Main**



Name: Frankfurter Diakonissenhaus
Str., Nr.: Cronstettenstraße 57-61
PLZ, Ort: 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/271343-0
Fax: 069/271343-200
E-Mail: info@diakonisse.de
Homepage: www.diakonisse.de

Rechtsform: Verein alten Rechts
Gründungsdatum: 5. Januar 1866

Arbeitsschwerpunkte: Geistliches Zentrum, Kinderhaus, Altenpflegeheim, Gästezimmer, Tagungsräume
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Agaplesion Frankfurter Diakoniekliniken gGmbH, Agaplesion gAG

Beschreibung / historischer Abriss:

Seit 1870 sind die Frankfurter Diakonissen selbstständig. Gemeindefrankenpflege, Krankenhaus, Pflegeschule, Sozialpädagogische Schule, Kinderheim und Freizeitheime gehörten im Laufe der Geschichte zu den Aufgaben.

Heute gehören 41 Diakonissen und eine Novizin zum Frankfurter Mutterhaus, viele davon im Ruhestand. 94 Betten stehen im Altenpflegeheim Nellinistift zur Verfügung, das in Kooperation mit dem Ev. Verein für Innere Mission geführt wird. 130 Kinder werden in Krabbelgruppen, Kindergärten und Hort betreut. Ein Ambulanter Dienst pflegt Menschen zu Hause. Eine kleine Hostienbereitung ist dem Werk angeschlossen. Das Diakonissenkrankenhaus gehört zum Agaplesionkonzern, dessen Gründungsmitglied das Frankfurter Diakonissenhaus ist.

Frauen sind herzlich eingeladen in der Gemeinschaft auf Zeit mitzuleben mit dem Projekt „Beten und Arbeiten inmitten der Großstadt“. Gäste sind in unseren vier Gästezimmern herzlich willkommen. Gruppen können das Zentrum besuchen und unsere Räume nutzen. In der Diakonissenkirche gibt es ein reges lutherisch geprägtes spirituelles Leben mit öffentlichen Tageszeitengebeten und Gottesdiensten am Samstagabend und Sonntag.



Freiburger Diakonissenhaus, Freiburg



Name: Freiburger Diakonissenhaus
Str., Nr.: Burgunder Straße 5
PLZ, Ort: 79104 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761/20730-12
Fax: 0761/20730-20
E-Mail: diakonissen-fr@t-online.de
Homepage: -

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 29. Juni 1898

Arbeitsschwerpunkte: Betreutes Wohnen, ambulanter Pflegedienst
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Freiburger Diakonissenhaus wurde 1898 in Freiburg-Herden gegründet. Aus ihm ging dann das Evangelische Diakoniekrankenhaus hervor. Zunächst bestanden nur die Abteilungen Chirurgie und Innere Medizin.

1922 wurde die Abteilung Geburtshilfe, Gynäkologie und Strahlenbehandlung eingerichtet. Radiologie und Anästhesie entwickelten sich im Laufe der Jahrzehnte aus den anderen Disziplinen.

1925 wurde die Krankenpflegeschule gegründet. Im Jahr 1929 wurde die Geburtshilflich-Gynäkologische Abteilung wegen permanenter Raumnot in ein anderes Gebäude verlagert.

1973 kam es zur rechtlichen Trennung von Mutterhaus und Krankenhaus durch das Inkrafttreten neuer gesetzlicher Finanzierungsregelungen im Krankenhauswesen. Aus dem ursprünglichen Diakonissenkrankenhaus wurde das Evangelische Diakoniekrankenhaus.

1982 wurde das Diakoniekrankenhaus im Freiburger Stadtteil Landwasser neu errichtet, wo es noch heute besteht.

In dem ebenfalls in den 1980er Jahren errichteten Mutterhaus lebten zunächst ausschließlich Diakonissen, heute werden auch Zimmer im Rahmen eines Betreuten Wohnens extern vermietet.



**Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort,
Freudenberg**



Name: Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort
Str., Nr.: Friedenshortstr. 46
PLZ, Ort: 57258 Freudenberg
Tel.: 02734/494-0
Fax: 02734/494-115
E-Mail: verwaltung@friedenshort.de
Homepage: www.friedenshort.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 11. Oktober 1897 Satzungsbeschluss, 29. September 1890 Beginn der sozial-diakonischen Arbeit

Arbeitsschwerpunkte: Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Altenhilfe, sozial-missionarische Auslandsarbeit

Ausbildungen/ Schulen: Tiele-Winckler-Schule für Erziehungshilfe (Träger Ev. Jugendhilfe Friedenshort)

Beteiligungen:

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort wurde 1890 durch Eva von Tiele-Winckler (1866 - 1930) in Miechowitz/Oberschlesien gegründet. Ihr Anliegen, den christlichen Glauben durch diakonischen Dienst am Nächsten praktisch werden zu lassen, prägt uns bis heute.

„Dem Leben Zukunft - Das glauben wir. Das hoffen wir. Danach handeln wir“ - unter diesem Leitsatz bilden die Diakonissen des Friedenshortes und die bundesweit rund 1.300 Mitarbeitenden eine aktive Dienstgemeinschaft.

Die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort ist zusammen mit ihren gemeinnützigen Tochtergesellschaften Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH - Heimat für Heimatlose - und Tiele-Winckler-Haus GmbH bundesweit sozial-diakonisch tätig, und zwar in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Altenhilfe sowie darüber hinaus in einigen sozial-missionarischen Auslandsprojekten. Vorstand, Gesamtverwaltung und Mutterhaus sind in Freudenberg (NRW) beheimatet.



Diakonissen-Mutterhaus, Genthin



Name: Diakonissen-Mutterhaus
Str., Nr.: Am Birkenwäldchen 4a
PLZ, Ort: 39307 Genthin
Tel.: 03933/9329-0
Fax: 03933/9329-20
E-Mail: diako@diako-mh-gnt.de
Homepage: www.diako-mh-gnt.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 10. Juli 1857

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Diakonissen-Mutterhaus ist eine Stiftung und gehört zum Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. Es wurde 1857 in Danzig gegründet. Nach dem Krieg sammelten sich die Diakonissen in Genthin und siedelten sich beim Johanniter-Krankenhaus an, wo die meisten von ihnen jahrzehntelang ihren Dienst als Schwestern versehen haben. Wegen dieser Verbindung unterstützen die Johanniter heute das Mutterhaus.



**Diakonissenmutterhaus „Ariel“
(Zöcklersche Anstalten),
Göttingen-Weende**



Name: Diakonissen-Mutterhaus Ariel (Zöcklersche Anstalten) und Hospiz an der Lutter e.V.
Str., Nr.: An der Lutter 26
PLZ, Ort: 37075 Göttingen
Tel.: 0551/38344-0
Fax: 0551/38344-44
E-Mail: verwaltung@hospiz-goettingen.de
Homepage: www.hospiz-goettingen.de

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 1951

Arbeitsschwerpunkte: ambulante und stationäre Hospizarbeit
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Der Verein Diakonissen-Mutterhaus Ariel (Zöcklersche Anstalten) und Hospiz an der Lutter e.V. wurzelt in der christlich-diakonischen Tradition der 1896 von Theodor Zöckler in Galizien gegründeten Zöcklerschen Anstalten und des evangelisch-kirchlichen Vereines „Krüppelheim Wolfhagen“, 1908 in Posen gegründet.

Seit 1951 betreibt der Verein das Diakonissen-Mutterhaus Ariel (Zöcklersche Anstalten) in Göttingen-Weende und seit 1993 das Hospiz an der Lutter, ebenfalls in Göttingen-Weende.

Der Verein erfüllt seine Zwecke in enger Kooperation mit der Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende gGmbH. Mit dem Krankenhaus war er durch einen Gestellungsvertrag von 1951 bis 1977 eng verbunden. In dieser Zeit übernahmen die Schwestern des Mutterhauses die Pflege im Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende.

Der Gestellungsvertrag musste 1977 durch das Mutterhaus aus Mangel an Nachwuchs gelöst werden. Das Mutterhaus blieb gleichwohl mit eigenem Grundstück mit Gebäude auf dem Gelände des Krankenhauses bestehen und damit auch die enge Verbindung beider Einrichtungen. Im Gebäude des Mutterhauses (Haus 3) befindet sich seit 1997 das Hospiz an der Lutter.



Name: Stiftung Diakonie Görlitz
Str., Nr.: Nieskyer Straße 12
PLZ, Ort: 02894 Reichenbach
Tel.: 035828/760-0
Fax: 035828/760-108
E-Mail: info@diakonie-goerlitz.de
Homepage: www.diakonie-goerlitz.de

Rechtsform: Rechtsfähige kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: diverse ab 1867

Arbeitsschwerpunkte: stationäre und ambulante Altenhilfe, Wohnstift für behinderte Menschen, Kindereinrichtungen
Ausbildungen/ Schulen: Wirtschaftsberufe, Altenpflegeausbildung
Beteiligungen: Stiftung Diakonie Service GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung Diakonie Görlitz ist ein Zusammenschluss von langjährig arbeitenden Stiftungen und Vereinen. Bethanien (gegründet 1867), Wichernhaus (gegründet 1869), Lutherstift (gegründet 1882), Gottesseggen (gegründet 1899) in Görlitz und das Martinstift in Reichenbach/OL (seit 1965) sind die fünf Altenpflegeheime der Stiftung. In Sohland a.R. wird seit 1878 das Martinstift als älteste Einrichtung zur Betreuung von geistig behinderten Menschen betrieben. Eine Diakonie-Sozialstation in Reichenbach betreut mehr als 150 Patienten. In Görlitz bieten eine Heilpädagogische Tagesstätte und drei Kindereinrichtungen Betreuung für ca. 200 Kinder.
Die zentrale Verwaltung hat ihren Sitz in Reichenbach/OL.



Naemi-Wilke-Stift, Guben



Name: Naemi-Wilke-Stift
Str., Nr.: Dr.-Ayrer-Straße 1-4
PLZ, Ort: 03172 Guben
Tel.: 03561/403-160
Fax: 03561/403-225
E-Mail: stiftssekretariat@naemi-wilke-stift.de
Homepage: www.naemi-wilke-stift.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 15. Juli 1878

Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitsfürsorge (Krankenhaus, Sozialstation, Arztpraxen), Jugendhilfe (Kindergarten, Beratungsstelle)
Ausbildungen/ Schulen: Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe (40 SchülerInnen)
Beteiligungen: Medizinische Einrichtungsgesellschaft mbh (MEG): Ärztehaus u. Therapiezentrum am Naemi-Wilke-Stift

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Naemi-Wilke-Stift ist 1878 als Privatstiftung des Gubener Hutfabrikanten Friedrich Wilke (1829-1908) gegründet worden. 1888 wurde es der kirchlichen Aufsicht der ev.-luth. Kirche in Preußen unterstellt (Altlutheraner), in deren Rechtsnachfolge heute die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) steht.

Die heute als kirchliche Stiftung geführte Einrichtung ist das Diakonissenmutterhaus der Ev.-luth. (altlutherischen) Kirche gewesen. Zu den Stiftungsaufgaben hat von Anfang an ein Krankenhaus und ein Kindergarten gehört.

1992 ist das damalige Kreiskrankenhaus Guben in die Trägerschaft der Stiftung übernommen worden. In den Folgejahren sind weitere Arbeitsbereiche dazu gekommen: Sozialstation, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, Logopädie, Ergotherapie, Ausbau der Physiotherapie u.a.

Schwerpunkt ist heute das Krankenhaus mit 151 Planbetten mit der Versorgungsaufgabe für den nördlichen Teil des Landkreises Spree-Neiße in den Fachdisziplinen Chirurgie, Innere Medizin und Orthopädie.

**Diakonissen-Mutterhaus Ceciliienstift,
Halberstadt/Harz**



Name: Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt
Str., Nr.: Am Cecilienstift 1
PLZ, Ort: 38820 Halberstadt
Tel.: 03941/6814-0
Fax: 03941/6814-40
E-Mail: info@cecilienstift.de
Homepage: www.cecilienstift.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung privaten Rechts
Gründungsdatum: 17. April 1873

Arbeitsschwerpunkte: Kindertagesstätten und Frühförderung, Behindertenhilfe, Altenhilfe
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Das CECILIENSTIFT ist ein soziales, diakonisches Unternehmen mit drei Arbeitsbereichen: Kindertagesstätten, Behindertenhilfe, Altenhilfe.

Drei Kindertagesstätten (200 Plätze), eine arbeitet integrativ, und ein Hort für Kinder mit geistigen Behinderungen bilden den Bereich Kindertagesstätten. Ein ambulanter Pflegedienst (Sozialstation), 32 altersgerechte Wohnungen sowie ein Seniorenzentrum mit 90 Pflegeplätzen, 10 Kurzzeitpflegeplätzen sowie 10 Plätzen in der Tagesbetreuung gehören zum Bereich Altenhilfe.

In neun unterschiedlich großen Einrichtungen und mehreren Wohnungen hält die Behindertenhilfe Wohn-, Betreuungs- und Förderangebote für 229 Menschen jeden Alters mit unterschiedlichen Behinderungen vor. Menschen mit geistiger, geistig-körperlicher Behinderung oder Sinnesbehinderungen finden bei uns ein Zuhause.

Im Cochlear-Implant-Rehabilitationszentrum erhalten Patienten nach operativem Einsatz eines Cochlear-Implantats therapeutische Unterstützung, die ihnen den Weg zum (Wieder-)Erlernen des Hörens und Sprechens ebnet.

Die vielfältige Arbeit in allen unseren Einrichtungen an 16 Standorten in Halberstadt leisten derzeit 320 Mitarbeiter, Honorarkräfte, Auszubildende, Menschen innerhalb des Bundesfreiwilligendienstes und junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr.



Name: Diakoniewerk Halle
Str., Nr.: Mühlweg 7
PLZ, Ort: 06114 Halle (Saale)
Tel.: 0345/7786-00
Fax: 0345/7786-226
E-Mail: info@diakoniewerk-halle.de
Homepage: www.diakoniewerk-halle.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 6. Juli 1857

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhaus, Altenhilfe- und -pflege, Kindertagesstätte, Wohnheim für Behinderte
Ausbildungen/ Schulen: Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Bei der Gründung 1857 als Evangelische Diakonissenanstalt wurde uns das Wort Jesu mitgegeben: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

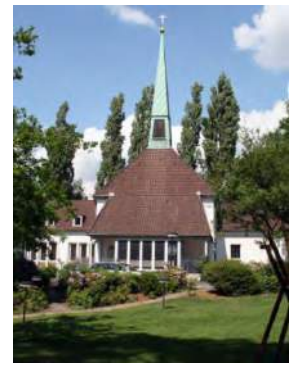
Seit 1996 trägt die Einrichtung den Namen „Diakoniewerk Halle“.

Schwerpunkt der heutigen Arbeit ist neben der Altenhilfe mit zwei Wohnheimen und mehreren altengerechten Wohnungen das Diakoniekrankenhaus Halle. Das Akutkrankenhaus gliedert sich in sieben Kliniken mit den Schwerpunkten Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie Pneumologie, Gastroenterologie, Geriatrie und Psychosomatik. Mit dem Darmzentrum und dem Lungenkrebszentrum gehören zwei zertifizierte Zentren zu unserem Angebot. Das Diakoniekrankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Zum Diakoniewerk gehört seit 1991 auch die Poliklinik Reil, eines der größten Medizinischen Versorgungszentren Sachsen-Anhalts im Stile einer Poliklinik. Außerdem betreibt das Diakoniewerk ein Ausbildungszentrum für Pflegeberufe, eine Kindertagesstätte sowie ein Wohnheim mit Werkstatt für 24 Menschen mit Behinderung.



**Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen,
Hamburg**



Name: Stiftung Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen in Hamburg
Str., Nr.: Wördemanns Weg 19-35
PLZ, Ort: 22527 Hamburg
Tel.: 040/5487-1000
Fax: 040/5487-1009
E-Mail: t.schweda@diakonie-alten-eichen.de
Homepage: www.diakonie-alten-eichen.de

Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 28. Dezember 1867

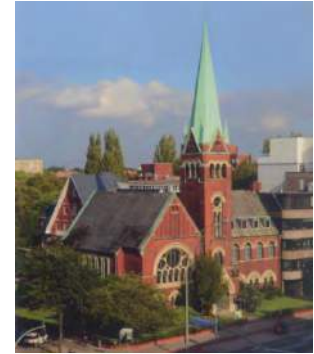
Arbeitsschwerpunkte: Altenhilfe, Pflege, Wohnen, Sozialpädagogik, Kindertagesstätten, Kirchengemeinde
Ausbildungen/ Schulen: Erzieher/in, Sozialpädagogische Assistenten / Fachschule für Sozialpädagogik
Beteiligungen: Diakonie-Klinikum Hamburg, diverse Altenhilfeeinrichtungen

Beschreibung / historischer Abriss:

1867 wurde die Diakonissenanstalt in der Kaiserswerther Tradition von Theodor Fliedner als erstes Diakonissen-Mutterhaus in Schleswig-Holstein in der Stadt Altona (1938 nach Hamburg umgemeindet) gegründet. Auf einer klaren lutherischen Grundlage entwickelte insbesondere der erste Vorsteher, Pastor Dr. Theodor Schäfer, der auch als theologischer Schriftsteller und Diakoniewissenschaftler bekannt wurde, die Einrichtungen der Diakonissenanstalt (Mutterhaus, Krankenhaus, Gemeindepflege, Altenpflege, Kindergärten, Behindertenheim, sozialpädagogische und handwerkliche Ausbildungsstätten). 1902 wurde dazu das Grundstück Alten Eichen in Hamburg-Stellingen erworben, zunächst als Filiale von Altona, nach den Kriegszerstörungen von 1943 dann als Zentrale der wieder aufgebauten Diakonissenanstalt. 2005 wurde das stiftungseigene Krankenhaus mit zwei weiteren evangelischen Krankenhäusern zum neuen Diakonie-Klinikum Hamburg fusioniert. Die Diakonissenanstalt betreibt heute verschiedene Seniorenpflege- und -wohneinrichtungen, Fachschulen für Sozialpädagogik, Kindertagesstätten und andere soziale Einrichtungen im Stadtgebiet von Hamburg. Geistliches Zentrum ist das Mutterhaus und die Auferstehungskirche Alten Eichen in Hamburg-Stellingen.



**Diakoniewerk Jerusalem e.V.,
Hamburg**



Name: Diakoniewerk Jerusalem
Str., Nr.: Schäferkampsallee 30
PLZ, Ort: 20357 Hamburg
Tel.: 040/878790760
Fax: 040/878790766
E-Mail: -
Homepage: -

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 9. April 1913

Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Diakonissenhaus Jerusalem wurde 1913 von der Jerusalem Gemeinde durch Pastor Dr. Arnold Frank mit dem Auftrag „Judenmission“ gegründet und zugleich das Krankenhaus eingeweiht. Im Jahr 1949 wurde die Arbeit durch ein Kinderheim erweitert, das sich dann zur Kinder- und Jugendhilfe entfaltete. Die Kinder- und Jugendhilfe arbeitet zurzeit in einigen Bundesländern. 2007 übernahm ein Ärzte-Team das Krankenhaus. Auch das Mutterhaus wurde inzwischen verkauft mit der Auflage des bleibenden Wohnrechts für die Diakonissen.

**Ev. luth. Diakonissen-Mutterhaus Hamburg e.V.,
Hamburg**

Name: Evangelisch-Lutherisches Diakonissen-Mutterhaus Hamburg e.V.
Str., Nr.: Tarpenbekstraße 119
PLZ, Ort: 20251 Hamburg
Tel.: 040/54803010
Fax: 040/54803029
E-Mail: buero@diakonissen-hamburg.de
Homepage: -

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 29. März 2004

Arbeitsschwerpunkte: -
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Schwesternschaft des ehemaligen Diakonissenhauses in Hamburg-Volksdorf hat sich 2004 rechtlich verselbständigt und dazu den Ev.-Luth. Diakonissen-Mutterhaus Hamburg e.V. gegründet. Die alten Tätigkeitsfelder sind in andere diakonische Trägerschaft übergegangen. Die Schwesternschaft lebt im Feierabend auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Anscharhöhe in Hamburg-Eppendorf und engagiert sich dort und in der Kirchengemeinde St. Anschar im Rahmen ihrer Möglichkeiten.



Henriettenstiftung

**Ev.-luth. Diakonissenmutterhaus
Henriettenstiftung,
Hannover**



Name: Ev.-luth. Diakonissenmutterhaus Henriettenstiftung
Str., Nr.: Marienstraße 90
PLZ, Ort: 30171 Hannover
Tel.: 0511/289-2178
Fax: 0511/289-2432
E-Mail: heike.loehr@henriettenstiftung.de
Homepage: www.henriettenstiftung.de

Rechtsform: Bürgerliche Stiftung kirchlichen Rechts
Gründungsdatum: 27. Juni 1860

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhäuser, Altenhilfe-Einrichtungen in ausgegliederten Gesellschaften
Ausbildungen/ Schulen: Fachzentrum für Gesundheitsberufe
Beteiligungen: Gesellschafter der Holding Diakonische Dienste Hannover (DDH), seit 2006

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Henriettenstiftung wurde 1860 als Diakonissenmutterhaus mit Krankenhaus gegründet. Schnell kamen Einrichtungen der Altenhilfe hinzu, ferner die umfangreiche Arbeit in ca. 200 Gemeindepflegestationen sowie die Hostienbäckerei und die Paramentenwerkstatt.

Die Arbeit wird heute weitergeführt in einem Krankenhaus der Maximalversorgung mit rund 600 Betten und mehreren Altenhilfe-Einrichtungen (inklusive Spezialpflege) mit ca. 400 Betten. Dazu tritt der Aus- und Fortbildungsbereich, der in der Holding gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern, Annastift und Friederikenstift, getragen wird.

Die Henriettenstiftung verantwortet und fördert besonders die diakonisch-geistliche Arbeit.



**Evangelische Diakonissenhaus Bethlehem,
Karlsruhe**



Name: Evangelisches Diakonissenhaus Bethlehem
Str., Nr.: Friedrich-Naumann-Straße 33
PLZ, Ort: 76187 Karlsruhe
Tel.: 0721/7500-0
Fax: 0721/7500-950
E-Mail: diakonissen@haus-bethlehem.de
Homepage: www.diakonissenhaus-bethlehem.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 14. August 1837

Arbeitsschwerpunkte: Wohnanlage mit Betreutem Wohnen, Schülerhort
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

1837: Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt in Karlsruhe
ab 1844: Ausbildung und Entsendung von Kinderschwestern
1906: Umbenennung in Mutterhaus für Kinderschwestern
1925: Umbenennung in Evangelisches Diakonissenhaus Bethlehem, Anschluss an den Kaiserswerther Verband und Gründung des Kindergärtnerinnenseminars, Eröffnung von Nähschulen
1942 und 1944: Ausbombung des Mutterhauses
1944 – 1946: Mutterhausleitung und Schwestern kommen im Schwestern-Feierabendhaus in Gernsbach-Scheuern unter
1946: Anmietung eines Gemeindehauses in der Blücherstraße in Karlsruhe – Expansion der Ausbildungs- und Kinderarbeit
1966 – 1968: Neubau in der Nordweststadt, Friedrich-Naumann-Straße 33 mit Mutterhaus, Internat, Fachschule für Sozialpädagogik und Kindergarten, Übernahme der Betriebsträgerschaft des von der Stadt Karlsruhe neu erbauten Schülerhortes in der Nordweststadt
1982: Die Anstellungsträgerschaft von etwa 200 Erzieherinnen, die in Kindergärten und weiteren sozialpädagogischen Einrichtungen vorwiegend im Bereich der Badischen Landeskirche arbeiten, wird an die örtlichen Träger übertragen
1990: Umzug der Feierabendschwwestern von Gernsbach-Scheuern ins Mutterhaus nach Karlsruhe
1995: Die Trägerschaft der Fachschule für Sozialpädagogik wird an die Landeskirche übergeben, die Trägerschaft des Kindergartens an die Kirchengemeinde Karlsruhe
1998 – 2000: Sanierung, Umbau und Aufstockung des Mutterhauses
2000: Neubeginn als Mutterhaus mit Wohnanlage für Senioren – Betreutes Wohnen



Ev. Diakonissenanstalt
Karlsruhe-Rüppurr

Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr, Karlsruhe



Name: Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr
Str., Nr.: Diakonissenstraße 28
PLZ, Ort: 76199 Karlsruhe
Tel.: 0721/8890
Fax:
E-Mail: u.rau@diak-ka.de
Homepage: www.diak-ka.de

Rechtsform: Körperschaft öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 1. Advent 1851

Arbeitsschwerpunkte: Diakonissenkrankenhaus, Pflegeheim Rudolf-Walter-Haus, Einkehr- und Tagungshaus Haus Aufblick
Ausbildungen/ Schulen: Berta-Renner-Schule (Gesundheits- und Krankenpflege)
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Evangelische Diakonissenanstalt wurde am 1. Advent 1851 von einigen Frauen und Männern in Karlsruhe gegründet, die sich als Glieder der kirchlichen Erweckungsbewegung in Baden für die Überwindung sozialer und geistlicher Nöte, insbesondere für kranke Menschen, verantwortlich wussten. Es begann mit fünf Schwestern. Mitten in Karlsruhe, in der Nähe des Mühlburger Tores wurde ein Haus erworben, das 12 Patienten Platz bot. Im Jahr 1931 erfolgte die Grundsteinlegung zum Neubau in Karlsruhe-Rüppurr, weil es mitten in der Stadt keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr gab. Von 1933 bis 1964 wurde das Werk an zwei verschiedenen Standorten geführt, bis 1964 mit dem Neubau der Frauenklinik in Karlsruhe-Rüppurr beide Standorte zusammen geführt wurden. Gegenwärtig hat die Ev. Diakonissenanstalt ein Krankenhaus der Zentralversorgung, das Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg ist. Neben der Akutversorgung in den unterschiedlichen Kliniken betreibt die Einrichtung eine Rehabilitationseinrichtung für Geriatrische Patienten.

Im Pflegeheim Rudolf-Walter-Haus finden alte und pflegebedürftige Menschen ein Zuhause.

Haus Aufblick ist ein Einkehr- und Tagungshaus der Diakonissen des Mutterhauses Karlsruhe-Rüppurr in Bad Herrenalb.



Kurhessisches Diakonissenhaus, Kassel



Name: Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel
Str., Nr.: Goethestraße 95
PLZ, Ort: 34134 Kassel
Tel.: 0561/1002-4000
Fax: 0561/1002-4005
E-Mail: info@diako-kassel.de
Homepage: www.diako-kassel.de

Rechtsform: Stiftung
Gründungsdatum: 18. Oktober 1846

Arbeitsschwerpunkte: Krankenpflege, Jugend- und Altenhilfe, Gästearbeit
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Diakonie-Kliniken Kassel gGmbH, Diakoniezentrum für Schädel-Hirn-Verletzte gGmbH (ZeHN), Kurhessische Altenhilfe gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Kurhessische Diakonissenhaus Kassel wurde 1864 als Evangelisches Diakonissenhaus zu Treysa gegründet. 1883 zog das Diakonissenhaus nach Kassel-Wehlheiden, wo es schnell anwuchs. Einsatzorte der Diakonissen waren bald nicht nur Kassel, sondern auch die Kirchengemeinden des Hessensandes und Afrika.

Zur Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel gehören heute:

die Jugendhilfe mit dem Kinder- und Jugendheim sowie drei Tageseinrichtungen für Krabbel-, Kita- und Hortkinder.

Im Bereich Altenhilfe haben hilfebedürftige Bewohner die Auswahl zwischen dem Alten- und Pflegeheim Haus Salem, dem Marie-Behre-Altenhilfezentrum und mehreren Häusern des Betreuten Wohnens.

Im Oktober 2012 eröffnet das Diakonie-Zentrum für Schädel-Hirn-Verletzte Nordhessen (ZeHN) eine Wohn-Pflege-Einrichtung der Phase F.

Die christliche Tradition begründet den dritten Arbeitsbereich: Das Diakonissen-Mutterhaus mit seiner Kirche als Ort für Tagungen, Gäste und Gottesdienste ist Zentrum für geistliches Leben.

Außerdem ist die Stiftung Gesellschafter der Diakonie-Kliniken Kassel gGmbH mit ihren Standorten Burgfeld- und Diakonissen-Krankenhaus sowie der Frauenklinik Dr. Koch.

**Diakonissenwerk Korbach e.V.,
Korbach**



Name: Diakonissenwerk Korbach e.V.
Str., Nr.: Enser Straße 26
PLZ, Ort: 34497 Korbach
Tel.: 05631/65580
Fax: 05631/61376
E-Mail: kontakt@diakonissenwerk-korbach.de
Homepage: www.diakonissenwerk-korbach.de

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 1. Juli 1959

Arbeitsschwerpunkte: Psychische Beratungsstelle, Wilhelm-Löhe-Seminar, Diakonissenwerk, Seniorenwohnanlage

Ausbildungen/ Schulen: -

Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Seit 1952 arbeiteten Diakonissen des lutherischen Mutterhauses in Guben/Neiße bis zu ihrem Ruhestand Ende der achtziger Jahre in der Krankenpflege im Korbacher Stadt Krankenhaus. Der Trägerverein „Diakonissenwerk Korbach e.V.“ wurde 1959 gegründet. Bis 1971 betrieb das Werk die Krankenpflegeschule in Korbach. 1971 übertrug es den Schulbetrieb an die Stadt Korbach.

1968 wurde ein Schwesternwohnheim in der Enser Straße gebaut. 1996 wurde der Grundstein zu einer Seniorenwohnanlage gelegt, die von Stadt und Land im sozialen Wohnungsbau gefördert wurde. Die 19 Ein- und Zweipersonen-Wohnungen sind rollstuhlgerecht ausgelegt. Fahrstühle und Gemeinschaftsräume sind vorhanden.

Gleichzeitig entstanden im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus vier Einfamilienhäuser. Nach Abschluss der Umbauarbeiten des Schwesternwohnheims wurden 1998 drei weitere alten- und behindertengerechte Wohnungen gebaut, die ohne Wohnberechtigungsschein vermietet werden können. Die Seniorenwohnanlage des Diakonissenwerkes Korbach wurde im Juni 1998 eingeweiht.

Das Diakonissenwerk Korbach richtete 1993 eine Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Lebens- und Glaubensfragen ein. Im Herbst 2003 übernahm Pfarrer Paternoster die Leitung der Psychologischen Beratungsstelle.

Durch die zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche gehörende Christusgemeinde in Korbach werden für Bewohner und Freunde des Diakonissenwerkes regelmäßige Gottesdienste und Andachten angeboten. Verschiedene gesellige und kreative Angebote unterstützen die Bemühungen um eine angenehme Wohnatmosphäre im Haus.



Stiftung Diakoniewerk Kropp, Kropp



Name: Stiftung Diakoniewerk Kropp
Str., Nr.: Johannesallee 9
PLZ, Ort: 24848 Kropp
Tel.: 04624/801-0
Fax: 04624/801-100
E-Mail: info@diakonie-kropp.de
Homepage: www.diakonie-kropp.de

Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 5. Oktober 1879

Arbeitsschwerpunkte: Psychiatrie, Holdingsmanagement
Ausbildungen/ Schulen: Pflegeberufe, Verwaltungsberufe, IT-Berufe
Beteiligungen: Allein-, bzw. Mehrheitsgesellschafterin in neun gemeinnützigen und zwei gewerblichen Tochtergesellschaften; fünfzigprozentige Gesellschafterin in einer weiteren gemeinnützigen Tochtergesellschaft

Beschreibung / historischer Abriss:

1879 begann der Kropper Ortspastor Johannes Paulsen mit diakonischen Angeboten zunächst für Waisenkinder, bald für psychisch erkrankte oder geistig behinderte Menschen. Von 1882 bis 1932 wurden zudem Pastoren für den Dienst in Amerika in Kropp ausgebildet. Kropper Diakonissen waren in bis zu 16 Krankenhäusern und über 40 Gemeindepflegestationen in Schleswig-Holstein tätig.

Heute arbeitet die Stiftung als Sozialholding, die zentrale diakonische, sowie Verwaltungs- und Managementfunktionen für ihren Unternehmensverbund vorhält. Darüber hinaus ist sie Trägerin des Psychiatrischen Zentrums Kropp, zu dem neben einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie eine Institutsambulanz, sowie eine gerontopsychiatrische Tagesklinik und seniorengeeignete Wohnungen mit Service gehören. In Kooperation mit Kirchenkreisen an der Ost- und Westküste Schleswig-Holsteins, mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf aus Hamburg, sowie einem kommunalen ländlichen Amt verantwortet die Stiftung Angebote der Altenhilfe mit Schwerpunkt in psychiatrischer und gerontopsychiatrischer Ausrichtung, sowie der Eingliederungshilfe und der psychosozialen Rehabilitation.



Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V.

Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V., Leipzig



Name: Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V.
Str., Nr.: Georg-Schwarz-Straße 49
PLZ, Ort: 04177 Leipzig
Tel.: 0341/444-3511
Fax: 0341/444-3513
E-Mail: info@diako-leipzig.de
Homepage: www.dh-leipzig.eu

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 1. Februar 1891

Arbeitsschwerpunkte: Seelsorge, Medizinische Versorgung Mittelloser
Ausbildungen/ Schulen: in Verantwortung des Krankenhauses: Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege
Beteiligungen: edia.con GmbH, Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH, Diakonissen-Krankenhaus Dessau gGmbH, Ev. Diakoniegesellschaft Mitteldeutschland gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Gründung erfolgte auf Initiative von Superintendent Oscar Pank mit dem Ziel, die Gemeindepflegestationen der Stadt mit Diakonissen eines eigenen Mutterhauses zu besetzen. 1900 konnten der Mutterhausneubau bezogen und das Krankenhaus als Ort der praktischen Ausbildung im sozialen Brennpunkt des Leipziger Westens eröffnet werden. Zugleich begannen die poliklinische Arbeit und die theoretische Krankenpflegeausbildung.

Einige Krankenhäuser in Westsachsen sowie zahlreiche Gemeindepflegestationen in Leipzig und in Orten der näheren Umgebung, des Vogtlandes und der beiden Muldentäler wurden mit Leipziger Diakonissen besetzt. Rückläufige Schwesternzahlen sowie das Entstehen der Sozialstationen führten zur Konzentration der Kräfte auf das Krankenhaus. Dieses wurde 1995 in die juristische Form einer gemeinnützigen GmbH überführt. Auf dem Gelände haben sich durch zwei Einrichtungen für betreutes Seniorenwohnen, ein Altenpflegeheim sowie niedergelassene Praxen weitere Schwerpunkte etabliert. Das Krankenhaus verfügt über 250 Betten, darunter 10 auf einer interdisziplinären Intensivtherapiestation und 41 Belegbetten. Die Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege hat 60 Plätze.



Stift Bethlehem, Ludwigslust



Name: Stift Bethlehem
Str., Nr.: Bahnhofstraße 20
PLZ, Ort: 19228 Ludwigslust
Tel.: 03874/433 230
Fax: 03874/433 254
E-Mail: vorstand@stift-bethlehem.de
Homepage: www.stift-bethlehem.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 3. November 1851

Arbeitsschwerpunkte: Pflegeheime, Betreuung psychisch kranker Menschen
Ausbildungen/ Schulen: Berufsschule (90 SchülerInnen)
Beteiligungen: Westmecklenburg Klinikum Helene v. Bülow, Servicegesellschaften

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Stift Bethlehem wurde 1851 als Kinderkrankenhaus durch Helene von Bülow gegründet und wuchs durch die Unterstützung des Johanniterordens schnell zu einer der größten diakonischen Einrichtungen Mecklenburgs.

Heute ist die Stiftung Träger mehrerer Einrichtungen der stationären Altenpflege und einer umfangreichen ambulanten und stationären Betreuung psychisch kranker Menschen. Zur Stiftung gehören seit über 100 Jahren ebenfalls eine Paramentenwerkstatt und Oblatenbäckerei.

2011 fusionierten das Ev. Krankenhaus Stift Bethlehem und das Kreiskrankenhaus Hagenow zur Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow GmbH. Träger der Krankenhausgesellschaft sind zu gleichen Teilen das Stift Bethlehem und der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

Dem Klinikum angeschlossen ist eine ambulante Pflege sowie ein Facharztzentrum mit den Schwerpunkten Gynäkologie und Radiologie.

In den Räumen des alten Mutterhauses hat das kirchliche Bildungshaus der Nordkirche mit dem Predigerseminar, der rel.-päd. Aus- und Weiterbildung sowie das Pastoralkolleg eine neue Heimat gefunden.

**Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Bethanien
„Pfeiffersche Stiftungen“,
Magdeburg-Cracau**



Name: Pfeiffersche Stiftungen
Str., Nr.: Pfeifferstraße 10
PLZ, Ort: 39114 Magdeburg
Tel.: 0391/8505-0
Fax: 0391/857814
E-Mail: vorsteher@pfeiffersche-Stiftungen.de
Homepage: www.pfeiffersche-stiftungen.de

Rechtsform: Milde Stiftung des bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 1889

Arbeitsschwerpunkte: Altenhilfe, Behindertenhilfe, Hospiz, ambulante Pflege, SAPV, SAPPV, Akutkrankenhaus, Fachklinik, MVZ
Ausbildungen/ Schulen: Krankenpflegeschule
Beteiligungen: DPS (Dienstleistungsgesellschaft der Pfeifferschen Stiftungen), Kinderzentrum Magdeburg gGmbH (Sozialpädiatrisches Zentrum)

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Pfeifferschen Stiftungen wurden 1889 von Superintendent Gustav Adolf Pfeiffer gegründet. Im Jahr 1900 kamen auf Einladung Pfeiffers die ersten Diakonissen aus Breslau als Probeschwestern in die Stiftungen. Nachdem sich die Zusammenarbeit bewährt hatte, wurde für die in den Stiftungen tätigen Diakonissen das „Diakonissen-Mutterhaus in den Pfeifferschen Stiftungen“ geschaffen. Am 28. August 1902 nahmen die Stiftungen den Namen „Pfeiffersche Stiftungen zu Magdeburg-Cracau“ an. Unter seinem Nachfolger, Pfarrer Dr. Martin Ulbrich, kamen 1914 das „Handwerkerheim“ für körperbehinderte Lehrlinge, 1927 das Haus „Bethesda“ für pflegebedürftige Frauen und 1927 das „Luisenhaus“ als Krankenhaus hinzu.

1944 und 1945 wurden die Stiftungen, vor allem das „Samariterhaus“, stark zerstört. Der Wiederaufbau der Pfeifferschen Stiftungen dauerte bis 1964 an. Im Jahr 1994 begann der Bau eines neuen Krankenhauses. Mit der Eröffnung des 2. Bettenhauses im Mai 2001 war dieser abgeschlossen.

Weiterführende Informationen zur aktuellen Arbeit der Pfeiffersche Stiftungen befinden sich unter www.pfeiffersche-stiftungen.de



Diakonie Stiftung Salem, Minden



Name: Diakonie Stiftung Salem
Str., Nr.: Kuhlenstraße 82
PLZ, Ort: 32427 Minden
Tel.: 0571/95520
Fax: 0571/52408
E-Mail: info@diakonie-stiftung-salem.de
Homepage: www.diakonie-stiftung-salem.de

Rechtsform: Stiftung
Gründungsdatum: 1. April 1868

Arbeitsschwerpunkte: Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenhilfe und -beratungen
Ausbildungen/ Schulen: Wichernschule – Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“, Ev. Fachseminar für Altenpflege – Akademie für Gesundheitsberufe
Beteiligungen: Diakonie Stiftung Salem gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Gründung erfolgte zum 31.03.1868 als Rettungshaus für verwahrloste Mädchen. Als Stifterin gilt die spätere erste Oberin Schwester Thekla Baronin von Hünenbein. Seit 1891 gehört die Einrichtung zur Kaiserswerther Generalkonferenz.

1913 Übernahme des Kaiser-Wilhelm-Krankenhauses in Köslin.

Nach Flucht und Vertreibung war zunächst die Geschäftsstelle in Oldenburg und dann in Rastede.

1950 Neubeginn in Minden. 110 Schwestern übernahmen das Krankenhaus in Minden. 1952 Fertigstellung des Mutterhauses. Es waren insgesamt 379 Schwestern auf dem Campus Kuhlenstraße und im weiteren Umland.

19. April 1984 Gründung der Diakonischen Schwesternschaft. Am 09.05.2004 Zusammenführung beider Schwesternschaften. Heute sind es insgesamt 54 Mitglieder.

Ab 01.08.2010 sind das Diakonische Werk – Innere Mission im Kirchenkreis Minden e.V. und die Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden als Diakonie Stiftung Salem, Diakonie Stiftung Salem gGmbH und dem Verein Diakoniewerk im Evangelischen Kirchenkreis Minden e. V. zu einem sozialen Unternehmen im Evangelischen Kirchenkreis Minden vereint worden.

Unsere Arbeitsbereiche sind in der Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe angesiedelt.



Diakonissenmutterhaus Münster, Münster



Name: Diakonissenmutterhaus Münster gGmbH
Str., Nr.: Coerdestraße 56
PLZ, Ort: 48147 Münster
Tel.: 0251/2021-502 oder 0251/2090
Fax: 0251/2021-104
E-Mail: info@pertheswerk.de
Homepage: -

Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Gründungsdatum: 1. Mai 1941

Arbeitsschwerpunkte: Altenhilfe – stationär, teilstationär, ambulant, Betreutes Wohnen für Senioren/Seniorinnen, Jugendhilfe
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Mutterhaus wurde 1941 gegründet mit dem Auftrag „Diakonie im Regierungsbezirk Münster zu treiben“. Neben der Arbeit in verschiedenen Krankenhäusern des Münsterlandes und des Tecklenburger Landes übernahmen die Diakonissen Aufgaben in der Gemeindepflege, in Kindergärten und Heimen und in der Altenarbeit. Ein weiterer Schwerpunkt des Diakonissenmutterhauses war die Ausbildung im pflegerischen und pädagogischen Bereich.

Nach der Umwandlung des e.V. in die Rechtsform gGmbH im Jahr 2005 sind Altenhilfe und Jugendhilfe die wesentlichen Aufgaben geblieben. Hinzu kommen in ökumenischer Zusammenarbeit Gottesdienste und die geistlich-seelsorgliche Begleitung von BewohnerInnen und Mitarbeitenden.

**Gemeinschaften
der Diakonie Neuendettelsau,
Neuendettelsau**



Name: Gemeinschaften des Ev.-Luth. Diakoniewerks Neuendettelsau
Diakonissengemeinschaft – Oberin Sr. Erna Biewald
Diakonische Schwestern- und Bruderschaft – Ltd. Sr. Roswitha Buff
Diakonatsgruppe – Pfr. Peter Schwarz

Str., Nr.: Wilhelm-Löhe-Straße 16

PLZ, Ort: 91564 Neuendettelsau

Tel.: 09874/80

Fax: 09874/82211

E-Mail: erna.biewald@diakonieneuendettelsau.de, roswitha.buff@diakonieneuendettelsau.de,
peter.schwarz@diakonieneuendettelsau.de

Homepage: www.diakonieneuendettelsau.de

Rechtsform: Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Gründungsdatum: 9. Mai 1854

Arbeitsschwerpunkte: Dienste für Menschen im Alter, Dienste für Menschen mit Behinderung, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Versorgung und Handwerk

Ausbildungen/ Schulen: Wilhelm Löhe Hochschule Fürth, Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Internationale DiaLog-Akademie

Beteiligungen: gGmbHs, GmbHs

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Diakonie Neuendettelsau wurde 1854 als Diakonissenanstalt eröffnet. Der Gründer war Pfarrer Wilhelm Löhe. Erstmals wurde auf dem Lande eine derartige Einrichtung gegründet. Rasch entstand ein diakonisches Zentrum, das sich den Arbeitsgebieten der Behindertenhilfe, dem Schul- und Erziehungswesen, dem Gesundheitswesen und der Beschäftigung mit alten Menschen widmete. Neuendettelsauer Diakonissen arbeiteten zudem in vielen Krankenhäusern, Kindereinrichtungen oder Gemeindepflegen in ganz Bayern und darüber hinaus im Ausland. 1872 war Neuendettelsau bereits die viertgrößte Diakonissenanstalt im Deutschen Reich. An weiteren Orten entstanden Einrichtungen der Diakonie Neuendettelsau.

Im Jahr 2012 zählt die Diakonie Neuendettelsau mit über 6.600 Mitarbeitenden zu den größten diakonischen Einrichtungen in Europa. Mehr als 2300 Menschen werden im Seniorenbereich betreut, über 2000 Menschen mit Behinderung nehmen Leistungen in Anspruch, über 4000 Schulplätze stehen zur Verfügung, 900 Kindergartenplätze werden betreut und über 25.000 Patienten in den Kliniken versorgt. Hinzu kommen ambulante Pflegedienste. Für die Fortbildung stehen die Wilhelm-Löhe-Hochschule und die DiaLog-Akademie.



Diakonissenanstalt EMMAUS, Niesky



Name: Diakonissenanstalt EMMAUS
Str., Nr.: Bautzener Straße 21
PLZ, Ort: 02906 Niesky
Tel.: 03588/264-0
Fax: 03588/264-333
E-Mail: info@emmaus-niesky.de
Homepage: www.emmaus-niesky.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 6. Mai 1866

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhaus, Altenpflege, Kindertagesstätte, Ausbildung, Hospizdienst
Ausbildungen/ Schulen: Medizinische Berufsschule, Ev. Altenpflegeschule
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Diakonissenanstalt Emmaus entstand 1866 in Gnadenfeld in Oberschlesien auf dem Boden der Herrnhuter Brüdergemeinde. Seit 1883 befindet sich der Sitz dieses evangelischen Sozialunternehmens in Niesky. 1900 erfolgte die Einweihung des Krankenhauses. Nach Inbetriebnahme des Krankenhausneubaus im Jahr 1995 wurde der historische Altbau zum Altenpflegeheim umgebaut.

Heute bietet die Diakonissenanstalt EMMAUS der Bevölkerung der Region eine geschlossene Versorgungskette: Das Leistungsangebot erstreckt sich von der Kinderbetreuung, den Möglichkeiten der Berufsausbildung über die gesundheitliche Betreuung bis hin zur Altenpflege sowie einem ambulanten Hospizdienst.

Der gesellschaftlichen Verantwortung bezüglich der Ausbildung von Jugendlichen wird die Diakonissenanstalt EMMAUS in hohem Maße gerecht. An zwei Ausbildungsstätten in Niesky und Bautzen werden insgesamt ca. 150 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Altenpfleger ausgebildet.

Die Diakonissenanstalt EMMAUS gehört zum Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissenmutterhäuser und zum Diakonischen Werk.



**Oldenburgisches Diakonissenhaus
Elisabethstift,
Oldenburg**



Name: Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift e.V.
Str., Nr.: Philosophenweg 25
PLZ, Ort: 26121 Oldenburg
Tel.: 0441/77002-0
Fax: 0441/77002-11
E-Mail: elisabethstift@diakonie-ol.de
Homepage: www.elisabethstift-ol.de

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 1. April 1889

Arbeitsschwerpunkte: Förderung der Altenhilfe auf der Grundlage des ev. Glaubens im Elisabethstift und Friedas-Frieden-Stift, Begleitung und Förderung des geistlichen Lebens im Gelände, Verantwortung für die Liegenschaften des Vereins

Ausbildungen/ Schulen: -

Beteiligungen: Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift und Friedas-Frieden-Stift
BetriebGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Am 1. April 1889 wurde das Oldenburgische Diakonissenhaus von Pastor Dr. Hans Hubertus Partisch, Pfarrer der Lambertikirche gegründet. Zunächst begannen Ludwigsluster Diakonissen mit Arbeit und Ausbildung. Bald bestand ein Protektorat durch Großherzogin Elisabeth, die darum auch die Namensgeberin ist.

Die Oldenburgischen Diakonissen haben seitdem im gesamten Oldenburger Land und darüber hinaus diakonisch-soziale Einrichtungen geleitet, darin nachhaltig mitgewirkt und den ihnen anvertrauten Menschen „gedient“.

Das Mutterhaus war 1895 zunächst im Philosophenweg 1 (heute Oberkirchenrat), ab 1981 wurde das neue Mutterhaus am Philosophenweg 25 eingeweiht. Dieses wurde 2005 als Pflegeeinrichtung mit 42 Apartments saniert. Im Quartier haben sich verschiedene selbstständige diakonische und soziale Einrichtungen angesiedelt.

Heute ist das Mutterhaus eine gewachsene Verbindung von Mutterhaus und Pflegeeinrichtung. Die Kapelle ist weiterhin öffentliche Predigtstätte mit Haus- und Stadtgemeinde. Seit 2001 gibt es die geistliche Gemeinschaft von Diakonissen und diakonischen Schwestern und Brüdern am Elisabethstift.

OBERLINHAUS

Verein Oberlinhaus,
Potsdam-Babelsberg



Name: Verein Oberlinhaus
Str., Nr.: Rudolf-Breitscheid-Straße 24
PLZ, Ort: 14482 Potsdam
Tel.: 0331/763-30
Fax: 0331/763-5230
E-Mail: info@oberlinhaus.de
Homepage: www.oberlinhaus.de

Rechtsform: Verein alten Rechts
Gründungsdatum: 12. Oktober 1871

Arbeitsschwerpunkte: Rehabilitation, Bildung und Gesundheit
Ausbildungen/ Schulen: Oberlinschule (270 SchülerInnen), Berufliche Schule „Theodor Hoppe“ (821 SchülerInnen), Schule am Norberthaus (18 SchülerInnen)
Beteiligungen: Schule am Norberthaus gGmbH, Verbund christlicher Kliniken Brandenburg

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Oberlinhaus ist das diakonische Kompetenzzentrum für ganzheitliche Rehabilitation, Bildung und Gesundheit in der Region Berlin-Brandenburg.

Wir haben es uns zur Aufgabe gesetzt, Menschen zu bilden, zu begleiten und zu behandeln. Unsere Arbeit in Kindergarten, Schule, Berufsbildungswerk, Fachklinik, Reha Zentrum und vielen weiteren Einrichtungen zeichnet sich durch ein spürbares Mehr an Zuwendung zum Menschen aus.

Der elsässische Pfarrer und Sozialreformer Johann Friedrich Oberlin (1740-1826) ist unser Namensgeber. Er widmete sich besonders der Ausbildung und Bildung der Jugend, förderte Erwachsene und eröffnete auch Frauen den Weg in die Berufswelt. Unter seinem Namen setzt sich das Oberlinhaus seit 1871 für Menschen ein: für junge und alte Menschen, für Menschen mit unterschiedlichen Stärken und Ressourcen.

Unsere Arbeit basiert auf dem christlichen Leitbild und ist geprägt von Expertise, Innovation und hohem persönlichen Engagement. 1.700 Mitarbeitende sind verlässliche Partner für jährlich mehr als 30.000 Menschen.



Name: Hoffbauer-Stiftung
Str., Nr.: Hermannswerder 7
PLZ, Ort: 14473 Potsdam
Tel.: 0331/2313-100
Fax: 0331/2313-239
E-Mail: sekretariat@hoffbauer-stiftung.de
Homepage: www.hoffbauer-stiftung.de

Rechtsform: Rechtlich selbstständige kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 9. April 1901

Arbeitsschwerpunkte: mildtätige und kirchliche sowie folgende gemeinnützige Zwecke: Förderung der Jugend und Altenhilfe, Förderung der Bildung und Erziehung, Förderung der Hilfe für Behinderte

Ausbildungen/ Schulen: Hoffbauer gGmbH, Hoffbauer Berufsakademie
Beteiligungen: Hoffbauer gGmbH, Hoffbauer Berufsakademie gGmbH, Gemeinnützige Diakoniegesellschaft Hermannswerder mbH, Evangelisches Hospiz Potsdam gGmbH, Potsdam TV

Beschreibung / historischer Abriss:

Mit verschiedenen Bildungsangeboten und sozialen Arbeitsfeldern verwirklicht die Hoffbauer-Stiftung die Vorgaben des Stifterpaares Clara und Hermann Hoffbauer. Dabei gelang es ihr, sich trotz der Wirren des 20. Jahrhunderts zu behaupten. Die Stiftung ist nach wie vor dem Gründergedanken verpflichtet und setzt heute ihren Auftrag als Gesellschafterin von Tochterunternehmen, den Betrieb von Bildungsprojekten in eigener Trägerschaft und durch die Verantwortung für eine Kirchengemeinde um.

Sie konzentriert sich auf die Förderung und Unterstützung evangelischer Bildungseinrichtungen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einrichtungen der Hoffbauer gGmbH. Dazu zählen Kindertagesstätten, Grundschulen und Förderschulen. Darüber hinaus unterhält sie evangelische Gymnasien, ein Internat, mehrere berufsbildende Schulen, eine Berufsakademie und ein Institut für Bildung und Entwicklung.

Junge Menschen, die unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit die christliche Prägung des Unterrichtes und der Erziehung bejahen, begegnen hier dem christlich geprägten Wertekanon und können ihre von Gott geschenkten Gaben entdecken und entfalten. Das Ziel ist es, sie an ein verantwortliches und gemeinwohlorientiertes Leben heranzuführen.



Diakonische Stiftung
Bethanien (Lötzen) Quakenbrück

Diakonische Stiftung Bethanien (Lötzen), Quakenbrück



Name: Diakonische Stiftung Bethanien (Lötzen)
Str., Nr.: Lötzener Straße 14
PLZ, Ort: 49610 Quakenbrück
Tel.: 05431/9434-00
Fax: 05431/9434-410
E-Mail: info@bethanien.net
Homepage: www.stiftung-bethanien.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 1910, ab 1948 in Quakenbrück

Arbeitsschwerpunkte: Pflegeheim, Kindergarten, Betreuung psychisch und seelisch kranker Menschen
Ausbildungen/ Schulen: HEP-Schule (Heilerziehungspflege ca. 100 Schüler)
Beteiligungen: AGA (Ambulantes Gesundheitszentrum Artland), Servicegesellschaft

Beschreibung / historischer Abriss:

1948 nahmen Schwestern Arbeit im Krankenhaus in Quakenbrück auf
1949 Inbetriebnahme Alten- und Jugendwohnheim, sowie Kirchensaal
1950 Weiterführung der Pflegevorschule
1953 Kindergarteneröffnung
1955 Zusammenschluss mit ev. Krankenhaus
1957 Einrichtung Krankenpflegeschule
1958 Fertigstellung Krankenhaus, Einrichtung Schwestern- und Schülerinnenwohnheim
1959 Bau Feierabendhaus der Diakonissen
1963 Altenheimschließung
1966 Bau Petruskirche
1972 Fusion mit kath. Krankenhaus
1973-1980 Internatskurse
1975 Eröffnung Tagungsstätte
2001 Umbau der Kaserne zum Pflegeheim (30 Plätze)
2005 Anbau Pflegeheim (weitere 30 Plätze), Abriss altes Feierabendhaus u. Neubau für die Schwestern
2010 100 Jahr Feier des Mutterhauses Bethanien mit Rückblick auf all das, was die Schwestern durchlebt und erschaffen haben
2013 Fertigstellung des Anbaus an das bestehende Pflegeheim (Seniorenwohnungen, Krippe, Kurzzeitpflegeplätze sowie ein Dachgarten)

So sind Jung und Alt unter der Diakonischen Stiftung Bethanien vereint.



Evangelische Stiftung Tannenhof
Fachkrankenhaus für
Psychiatrie, Psychotherapie,
Psychosomatik und Neurologie

Evangelische Stiftung Tannenhof, Remscheid



Name: Evangelische Stiftung Tannenhof
Str., Nr.: Remscheider Straße 76
PLZ, Ort: 42899 Remscheid
Tel.: 02191/12-0
Fax: 02191/12-1102
E-Mail: info@stiftung-tannenhof.de
Homepage: www.stiftung-tannenhof.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 1. Mai 1896

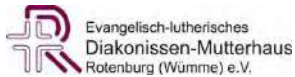
Arbeitsschwerpunkte: Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie, Wohnangebote für Menschen mit psychischer Behinderung, Kindertagesstätte

Ausbildungen/ Schulen: Diakonisches Bildungszentrum Bergisch Land gGmbH, Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Ergotherapieschule, Weiterbildungsstätte, Diakonenschule

Beteiligungen: Tannenhoflogistik, SPZ-Remscheid, Augusta-Hardt-Heim gGmbH u.a.

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Evangelische Stiftung Tannenhof wurde auf Initiative von Georg Wilhelm Hafner, dem späteren Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, gegründet. Von Anfang an galt die Fürsorge Menschen mit seelischen Erkrankungen bzw. Behinderungen. Mit der Gründung entstanden das 3. Rheinische Diakonissenmutterhaus und die 2. Rheinische Diakonenanstalt. Nach der Psychiatriereform der 1970er Jahre wandelte sich die Einrichtung in ein modernes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie und übernahm die Pflichtversorgung der beiden bergischen Städte Wuppertal und Remscheid mit insgesamt ca. 500.000 Einwohnern. In den 1980er Jahren wurden sozialpsychiatrische Impulse aufgenommen und ein eigenständiger Heimbereich entwickelt. Heute wird unter den Herausforderungen der Inklusion die Dezentralisierung und bauliche Erneuerung engagiert vorangetrieben. Die Diakonische Gemeinschaft der Evangelischen Stiftung Tannenhof und die Evangelische Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof sorgen für das diakonische Profil der ganzen Stiftung.



**Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus
Rotenburg e.V.,
Rotenburg (Wümme)**



Name: Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg/Wümme e.V.
Str., Nr.: Elise-Averdieck-Straße 17
PLZ, Ort: 27356 Rotenburg/Wümme
Tel.: 04261/77-2206
Fax: keine
E-Mail: sievers@diako-online.de
Homepage: www.diako-online.de

Rechtsform: Verein
Gründungsdatum: 19. November 1860 in Hamburg

Arbeitsschwerpunkte: Ausbildung
Ausbildungen/ Schulen: Sozialpädagogik, Weiterbildung Hebammen
Beteiligungen: Diakoniekrankenhaus und Senioren am Mutterhaus gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Das evangelisch-lutherische Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg/Wümme e.V. wurde 1860 von Elise Averdieck in Hamburg gegründet. Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Diakonissen und dem Konsistorium des Mutterhauses über die Fragen der sogenannten „Privatpflege“ aber auch der theologischen Ausrichtung, verließen 1906 fast alle Diakonissen unter Leitung ihrer Oberin Helene Hartmeyer das Hamburger Mutterhaus und siedelten sich in Rotenburg (Wümme), ca. 70 km entfernt, an.

Beim 100-jährigen Jubiläum des Mutterhauses in Rotenburg im Jahre 2006 war hier eine der größten diakonischen Einrichtungen im Norden Deutschlands mit weit über 2000 Mitarbeitenden entstanden. Herausragend war dabei das Diakoniekrankenhaus, ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit ca. 800 Betten.

Nach der Verselbstständigung der einzelnen Arbeitsbereiche als GmbHs erfolgte 2012 der Zusammenschluss dieser Einrichtung mit der AGAPLESION gAG, einer gemeinnützigen (diakonischen) Aktiengesellschaft in Frankfurt. Zum Mutterhaus selbst gehören seitdem die Liegenschaften sowie die Ausbildungsstätten im Bereich Sozialpädagogik.



Name: Evangelisches Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.
Str., Nr.: Am Mutterhaus 1
PLZ, Ort: 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/753-0
Fax: 0791/753-4901
E-Mail: info@dasdiak.de
Homepage: www.dasdiak.de

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 1. Februar 1886

Arbeitsschwerpunkte: Klinikum, Ambulante Dienste, Altenhilfe
Ausbildungen/ Schulen: Schule für Pflegeberufe, OTA-Ausbildung, Altenpflege (Praxis)
Beteiligungen: Therapiezentrum am Diak (100 %), DDL (Diak-Dienstleistungen)

Beschreibung / historischer Abriss:

Am 1. Februar 1886 wurde das Diakonissenhaus zur Versorgung kranker und bedürftiger Menschen auf Initiative von Pfarrer Hermann Faulhaber eröffnet.

In Hohenlohe-Franken entstand ein Netz von Gemeindestationen, in dem Schwestern die Kranken zu Hause pflegten. Ihre Ausbildung und geistige Heimat erhielten sie im Diakonissenhaus. Dort wurde ein Krankenhaus eingerichtet.

Ab 1900 wurden auch Menschen mit Behinderung im Diak betreut, ab 1904 kam die Altenpflege hinzu. Ein Meilenstein war der Bau des Krankenhochhauses 1937/1938. Damals gab es hier fast 600 Diakonissen.

Heute ist das Diakonie-Klinikum ein Haus der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg mit 492 Betten. Zu den Ambulanten Diensten gehört Diakonie daheim als Pflegedienst im Kirchenbezirk Schwäbisch Hall. Die Altenhilfe umfasst fünf Häuser mit knapp 300 Plätzen. Die Behindertenhilfe wurde an einen anderen diakonischen Träger am Ort abgegeben.

Die Schwesternschaft entwickelte sich weiter zur Gemeinschaft der Haller Schwestern und Brüder mit rund 1.000 Mitgliedern.



**Evangelisches Diakonissenhaus Nonnenweier,
Schwanau**



Name: Evangelisches Diakonissenhaus Nonnenweier e.V.
Str., Nr.: Ottenheimer Straße 20
PLZ, Ort: 77963 Schwanau-Nonnenweier
Tel.: 07824/301-0
Fax: 07824/301-126
E-Mail: info@diak-nonnenweier.de
Homepage: www.diak-nonnenweier.de

Rechtsform: eingetragener Verein
Gründungsdatum: 7. Oktober 1844

Arbeitsschwerpunkte: Pflegeheim, Kindertagesstätte, Hort, Tagungshaus, Essen auf Rädern
Ausbildungen/ Schulen: Evang. Fachschule für Altenpflege gGmbH
Beteiligungen: Evang. Fachschule für Sozialpädagogik

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Evangelische Diakonissenhaus Nonnenweier ist eine selbständige Einrichtung in der Evangelischen Landeskirche in Baden mit unterschiedlichen diakonischen Aufgaben. Es geht zurück auf die im Jahr 1840 von Frau Regine Julie Jolberg, geb. Zimmern, in Leutesheim begonnene, 1844 mit ihren Freunden öffentlich ausgerufene und später nach Nonnenweier verlagerte Kinderpflege. Grundlage des von ihr gegründeten Diakonissenhauses war der lebendige Glaube an Jesus Christus. Die Richtschnur allen Handelns erwuchs aus dem Hören auf Gottes Wort. Das war der Antrieb, um unabhängig von äußeren Bedingungen und dem damaligen Zeitgeist Gottes Auftrag auszuführen. Aus der selbsterfahrenen Liebe Gottes an uns Menschen heraus erwuchs die Kraft, sich des Nächsten in seiner Not anzunehmen. Daraus resultiert auch das heutige Engagement in der Altenhilfe und Altenpflege, der Gästebetreuung im Tagungshaus, sowie der Kindererziehung. Das Diakonissenhaus Nonnenweier bleibt dieser Wurzel verpflichtet. Es steht in der Gemeinschaft des Kaiserwerther Verbandes und ist Mitglied des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden.



Diakonissen Speyer-Mannheim, Speyer



Name: Diakonissen Speyer-Mannheim (Evangelische Diakonissenanstalt Speyer-Mannheim)
Str., Nr.: Hilgardstraße 26
PLZ, Ort: 67346 Speyer
Tel.: 06232/22-0
Fax: 06232/22-1587
E-Mail: info@diakonissen.de
Homepage: www.diakonissen.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)
Gründungsdatum: 30. November 1859 in Speyer, 26. Juni 1884 in Mannheim

Arbeitsschwerpunkte: Krankenhäuser, Altenpflege, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Hospiz
Ausbildungen/ Schulen: Fachschule f. Sozialwesen, Kinder-/Krankenpflegeschule, Hebammen- und Altenpflegeschule
Beteiligungen: Seniorenresidenz Niederfeld Mannheim, Service-Gesellschaften, Ökumenische Sozialstation Donnersberg-Ost gGmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Evangelische Diakonissenanstalt Speyer wurde 1859, das Diakonissenmutterhaus Mannheim 1884 zur Ausbildung von Diakonissen für die Gemeindekrankenpflege und die Kindergartenarbeit gegründet. Sie waren in über 200 Schwesternstationen, Heimen und Krankenhäusern der Pfalz und in Nordbaden tätig. 2004 verschmolzen beide Körperschaften zu einer Einrichtung. Seit 2007 wohnen alle Schwestern gemeinsam im Mutterhaus in Speyer.

Nachdem in den Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg Schwesternstationen aufgegeben wurden, hat sich ein soziales Dienstleistungsunternehmen entwickelt, das zwei Krankenhäuser in Speyer und Mannheim (992 Betten) betreibt, sechs Altenpflegeheime (683 Plätze und 398 betreute Wohnungen), eine Kinder- und Jugendhilfe (166 stationäre und teilstationäre Plätze und weitere ambulante Angebote, zwei Kindergärten und einen Hort), Wohnangebote und Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung (170 Plätze), ambulante Angebote der Betreuungsassistenz und eine Werkstatt (120 Plätzen), Fachschule für Sozialwesen (ErzieherInnen und Sozialassistenten), Gesundheitsfachberufe (Kranken- und Kinderkrankenpflege, Hebammen) und Altenpflege für 631 SchülerInnen sowie ein Hospiz (7 Plätze) betreibt.

In ganzheitlicher Pflege, sorgsamer Betreuung, umfassender Ausbildung und weiterhin spürbarer diakonischer Orientierung lebt die Tradition der Schwestern, unterstützt durch die Diakonische Gemeinschaft, in einem modernen sozialen Gesundheitsunternehmen fort.

**Adelberdt-Diakonissen-Mutterhaus Kraschnitz,
Stendal**



Name: Adelberdt-Diakonissen-Mutterhaus Kraschnitz
Str., Nr.: Wendstraße 31
PLZ, Ort: 39576 Stendal
Tel.: 03931/662180
Fax: 03931/218339
E-Mail: upaulsen@jksdl.de
Homepage: -

Rechtsform: Stiftung
Gründungsdatum: 24. Mai 1862

Arbeitsschwerpunkte: -
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Evangelisches Hospiz Stendal, ambulanter Hospizdienst, Trauercafé

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Stiftung Adelberdt-Diakonissen-Mutterhaus Stendal wurde 1864 in Kraschnitz bei Breslau gegründet. Seit mehr als 140 Jahren ist sie Träger der kirchlichen sozialen Arbeit, der Diakonie, zugunsten von kranken und schwachen Menschen. Seit 1998 ist in Stendal unter dem Dach der Stiftung die Hospizarbeit gewachsen.

Erste Ehrenamtliche haben sich gefunden, dann wurde innerhalb des Mutterhauses mit einem einzigen freien Bett für Hospizarbeit die professionelle Pflege begonnen. Seit dem Jahr 2000 besteht das Evangelische Hospiz Stendal im Haus Wendstraße 13 mit zunächst sechs, seit September 2006 mit insgesamt acht Betten in sieben Zimmern. Der Dienst am Menschen, an den Schwachen und Kranken, von den Diakonissen über Jahrzehnte getragen, wird unter zeitgemäßen Bedingungen von gut ausgebildeten Schwestern weitergeführt.



Name: Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart
Str., Nr.: Rosenbergstraße 40
PLZ, Ort: 70176 Stuttgart
Tel.: 0711/991-4040
Fax: 0711/991-4090
E-Mail: info@diak-stuttgart.de
Homepage: www.diak-stuttgart.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 15. April 1853

Arbeitsschwerpunkte: Dienst an kranken, alten und pflegebedürftigen Menschen
Ausbildungen/ Schulen: Gesundheitspflege, Altenpflege, Hauswirtschaft, Verwaltung
Beteiligungen: Diak Altenhilfe Stuttgart gGmbH, Diakonie-Klinikum Stuttgart GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart

- bietet für Diakonissen im Feierabend und Mitglieder der Schwesternschaft Betreutes Wohnen und einen Pflegebereich auf dem Mutterhausareal.
- führt die „Diak Altenhilfe Stuttgart gemeinnützige GmbH“ mit dem Pflegezentrum Bethanien (218 Plätze) in Stuttgart Möhringen mit einem gerontopsychiatrischen Fachbereich, einem Palliativ-Care-Bereich und einem Wohnbereich für orthodoxe Christen.
- sie bietet praktische Ausbildungsplätze in der Altenhilfe (30), in der Hauswirtschaft (11) und in der Gesundheits- und Krankenpflege (100).
- ist Mehrheitsgesellschafter am „Diakonie-Klinikum Stuttgart gGmbH“.
- führt das Erholungs- und Tagungshaus Fischbach, direkt am Bodenseeufer gelegen.
- unterhält im Mutterhaus und in den Einrichtungen eine Vielzahl geistlicher, kultureller und fachlicher Bildungsangebote, die allen offen stehen.



**Diakonissenmutterhaus der
Olgaschwestern in Stuttgart e.V.,
Stuttgart**



Name: Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern in Stuttgart e.V.
Str., Nr.: Hackstraße 60
PLZ, Ort: 70190 Stuttgart
Tel.: 0711/305893-3
Fax: 0711/305893-406
E-Mail: diakonissenmutterhaus@olgaschwestern.de
Homepage: www.olgaschwestern.de

Rechtsform: Verein
Gründungsdatum: 1872

Arbeitsschwerpunkte: Betreutes Wohnen, Ambulanter Pflegedienst
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Karl-Olga-Krankenhaus GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Anfänge des Diakonissenmutterhauses der Olgaschwestern reichen in das Jahr 1872 zurück. Damals wurde von der Zentraleitung des Wohltätigkeitsvereins in Württemberg und des Sanitätsvereins (Rotes Kreuz) der erste Ausbildungsgang für Krankenpflege am Heilbronner Krankenhaus eröffnet. Unter der Schirmherrschaft der Königin Olga von Württemberg hat sich die Gemeinschaft schnell entwickelt. Von 1884 bis 1985 hat die Schwesternschaft das Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart aufgebaut und geleitet. Weitere Einsatzgebiete waren die Gemeindefrankenpflege und die Mitarbeit in verschiedenen Krankenhäusern in Württemberg. Durch die rückläufige Zahl von Diakonissen musste sich die Gemeinschaft nach und nach aus diesen Bereichen zurückziehen.

Das Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern betreibt heute einen ambulanten Pflegedienst und ist Träger von Seniorenwohnungen mit Serviceangeboten in Stuttgart. Zugleich ist es Mitgesellschafter der Karl-Olga-Krankenhaus GmbH in Stuttgart.



Großheppacher Schwesternschaft, Weinstadt



Name: Stiftung Großheppacher Schwesternschaft
Str., Nr.: Oberlinstraße 4
PLZ, Ort: 71384 Weinstadt-Beutelsbach
Tel.: 07151/9934-0
Fax: 07151/9934-50
E-Mail: ghs@grossheppacher-schwesterenschaft.de
Homepage: www.grossheppacher-schwesterenschaft.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum: 3. Mai 1856; in Form der Stiftung seit 1. Oktober 1881

Arbeitsschwerpunkte: Geistliches Zentrum, Alten-/Pflegestift, Kinderhaus, Tagungsstätte, Gästehaus
Ausbildungen/ Schulen: Ev. Fachschule für Sozialpädagogik (220 SchülerInnen), Ev. Fachschule für Altenpflege (57 SchülerInnen)
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Wilhelmine Canz gründete 1856 zusammen mit Amalie Rhode die Bildungsanstalt für Kinderpflegerinnen und das Mutterhaus in Großheppach. Zeitweise waren über 400 Diakonissen in Kinderpflegen, Kindergärten und Kinderheimen in Württemberg aktiv. Im Jahre 1950 tritt die Großheppacher Schwesternschaft mit 622 Schwestern in den Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e. V. ein.

1971 zog das Mutterhaus in das neuerbaute Haus der Diakonie nach Beutelsbach. Dort wurde die Ausbildungsstätte zur Evang. Fachschule für Sozialpädagogik. Neben der Fachschule liegt das Kinderhaus am Sonnenhang als Lehrkindergarten. Am 1. Oktober 1989 eröffnet die Stiftung die Evangelische Fachschule für Altenpflege. Am alten Standort der Schwesternschaft in Großheppach betreibt die Stiftung das 1995 erbaute Wilhelmine-Canz-Haus, ein Wohn- und Pflegestift mit 47 Plätzen.

Dort steht auch das Theresienheim für Mitarbeiterinnen und Ruhestandsschwestern. Derzeit entsteht ein weiterer Neubau mit altengerechten Wohnräumen und einer Abteilung für Demenzkranke. Die 2011 gegründete Eckstein-Gemeinschaft soll die Idee einer geistlich-diakonischen Dienstgemeinschaft in einer zukunftsweisenden Form weiterführen.



**Ev. Diakonissenmutterhaus Frankenstein,
Wertheim**

Name: Ev. Diakonissenmutterhaus Frankenstein e.V. in Wertheim am Main
Str., Nr.: Frankensteiner Straße 4
PLZ, Ort: 97877 Wertheim
Tel.: 09342/903-200
Fax: 09342/903-215
E-Mail: diak.mutterhaus@wohnstift-hofgarten.de
Homepage: -

Rechtsform: Eingetragener Verein
Gründungsdatum: 7. Mai 1866

Arbeitsschwerpunkte: Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen, spirituelle Angebote
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Diakoniezentrum Wertheim gGmbH, Beschäftigungsinitiative Wertheim

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Ev. Diakonissenmutterhaus Frankenstein e.V. in Wertheim wird 1866 in Frankenstein/Schlesien gegründet.

1946 hat das Diakonissenmutterhaus, nach der Vertreibung, auf dem Reinhardshof in Wertheim mit seinen Diakonissen neu begonnen. 1952 hat man ein neues Mutterhausgelände im Stadtteil Wertheim-Hofgarten errichtet.

Heute bietet das Diakonissenmutterhaus u. a. Frauenfrühstück, Seniorenarbeit, Kurzzeitpflegeplätze und Betreutes Wohnen an.

Das Diakonissenmutterhaus ist Gesellschafter an seiner Tochterfirma, dem Diakoniezentrum Wertheim gGmbH – Wohnstift Hofgarten und an der Beschäftigungsinitiative Wertheim.

Zum Diakonissenmutterhaus gehören auch eine Diakonische Schwesternschaft und der Kinderpflegerinnenverband.



**Königsberger Diakonie –
Königsberger Diakonissen-Mutterhaus
der Barmherzigkeit auf Altenberg,
Wetzlar**



Name: Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit auf Altenberg
(Königsberger Diakonie)
Str., Nr.: Robert-Koch-Weg 4a
PLZ, Ort: 35578 Wetzlar
Tel.: 06441/206-0
Fax: 06441/206-222
E-Mail: zentrale@koenigsbergerdiakonie.de
Homepage: www.koenigsbergerdiakonie.de

Rechtsform: altrechtlicher Verein
Gründungsdatum: 18. Mai 1850

Arbeitsschwerpunkte: Altenpflege, Betreutes Wohnen
Ausbildungen/ Schulen: Altenpflegeschule, Ausbildung Hauswirtschaft
Beteiligungen: evangelische Diakoniestation Wetzlar

Beschreibung / historischer Abriss:

Das Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit auf Altenberg kann auf eine mehr als 160jährige Geschichte zurückblicken.

Am 18. Mai 1850 konnte das Krankenhaus der Barmherzigkeit am Hinteren Roßgarten gegründet werden. 1925 betrug die Zahl der Schwestern 949, sie waren auf 300 Außenplätzen tätig. Das Ende des 2. Weltkrieges brachte auch für das Mutterhaus und die Schwesternschaft unsägliches Leid.

Für eine Neuansiedlung wurden dem Mutterhaus verschiedene Angebote gemacht. Schließlich entschied man sich für das ehemalige, 1803 säkularisierte Kloster Altenberg, das 1952 größten Teils ausgebrannt war. 10 Jahre nach Kriegsende wurde mit der Verlegung des Mutterhauses von Berlin nach Altenberg bei Wetzlar ein Neuanfang gemacht. Das Mutterhaus hat sich mit der älter werdenden Schwesternschaft Altenpflegeaufgaben zugewendet und diese eigenständig und inzwischen auch kooperativ mit anderen diakonischen Trägern entwickelt. Neben dem Mutterhaus Altenberg wurden in den letzten 35 Jahren 5 Altenpflegeheime, 4 Altenwohnanlagen, 1 Therapiezentrum, 1 Tagespflege errichtet bzw. übernommen.



**Diakoniegemeinschaft Paulinenstift,
Wiesbaden**



Name: Diakoniegemeinschaft Paulinenstift
Str., Nr.: Schiersteiner Straße 48
PLZ, Ort: 65187 Wiesbaden
Tel.: 0611/8410230
Fax: 0611/8410232
E-Mail: paulinenstift@t-online.de
Homepage: -

Rechtsform: Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 1857

Arbeitsschwerpunkte: Förderung anderer Einrichtungen mit gleicher Zielsetzung
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: Minderheitsbeteiligung am Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Diakoniegemeinschaft Paulinenstift wurde im Jahr 1857 gegründet. Von Anfang an stand die Pflege alter und kranker Menschen und die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt der Arbeit. 1896 wurde in Wiesbaden das Diakonissen-Mutterhaus gebaut, welches im Laufe der Jahrzehnte Hunderte von Diakonissen ausbildete, die die Arbeit der Stiftung über Zweigniederlassungen hinaus in das Nassauer Land trugen.

In Wiesbaden, Nastätten, Kirberg, Marienberg und Eppstein hat die Stiftung Krankenhäuser und/oder Altenpflegeeinrichtungen unterhalten. Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurde die Diakoniegemeinschaft Paulinenstift durch Aufgabe der aktiven Geschäftsfelder in eine rein fördernde Stiftung umgewandelt. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens werden seither andere Einrichtungen mit gleicher Zielsetzung unterstützt und beraten.



Name: Ev. Stiftung Diakoniewerk Ruhr Witten
Str., Nr.: Pferdebachstraße 39a
PLZ, Ort: 58455 Witten
Tel.: 02302/1752607
Fax: 02302/1752001
E-Mail: mutterhaus@diakonie-ruhr.de
Homepage: www.dwr.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 1. Oktober 1890

Arbeitsschwerpunkte: Bildung und Erziehung, Pflege
Ausbildungen/ Schulen: Diakonisch-theologische Bildung / Diakonissenausbildung, Gemeinde Schwestern-Ausbildung, Diakonisches Bildungszentrum, Gesundheits- und Krankenpflege, Comenius Berufskolleg, Fachseminar für Altenpflege
Beteiligungen: Diakonie-Ruhr, Evangelischer Verbund Ruhr

Beschreibung / historischer Abriss:

Das „Diakonissenhaus für die Grafschaft Mark und das Siegerland“ wurde 1890 im Ruhrgebiet gegründet. Mit der Ausbildung von Fachpersonal in Pflege und Bildung hat es bis heute eine große Tradition und einen guten Ruf in der Region. Orientiert an den jeweiligen sozialen Nöten und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit hat es unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte innovativ entwickelt. Die das Gesamtwerk geistlich tragende Schwesternschaft hat durch Umstellung der Versorgungsordnung in den 1970er Jahren, eine neu geordnete Diakonissenausbildung sowie die von ihr initiierte Diakonatsdiskussion wichtige Impulse nach innen und außen geben können. Ebenfalls auf 40 Jahre zurück blicken kann die Kooperation mit der Ev. Martineumsgemeinschaft. Seit 2005 haben die Stiftung und die Innere Mission Bochum ihre Arbeitsbereiche unter dem Dach der gemeinsamen Holding Diakonie Ruhr vereint. Mit weiteren evangelischen Krankenhäusern bilden sie heute den Evangelischen Verbund Ruhr.



Name: Bergische Diakonie Aprath
Str., Nr.: Otto-Ohl-Weg 10
PLZ, Ort: 42489 Wülfrath
Tel.: 0202/2729-0
Fax: 0202/2729-381
E-Mail: vorstand@bergische-diakonie.de
Homepage: www.bergische-diakonie.de

Rechtsform: Altrechtlicher Verein
Gründungsdatum: 23. Januar 1882

Arbeitsschwerpunkte: Pflegeheime, Hilfe für psychisch kranke Erwachsene, Suchtkranke sowie verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche.
Ausbildungen/ Schulen: Ev. Berufskolleg (350 SchülerInnen), Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung (220 SchülerInnen).
Beteiligungen: BDB Bergische Diakonie Betriebsgesellschaft gGmbH, MCS Managed Care Service GmbH, SPZ Sozialtherapeutisches Zentrum Wuppertal gGmbH, BPR Bergische Alten- und Pflegeeinrichtung Remscheid gGmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid.

Beschreibung / historischer Abriss:

In der Bergischen Diakonie Aprath setzen sich qualifizierte Fachkräfte für hilfsbedürftige Menschen ein. Wir kümmern uns um diejenigen, die unseren Beistand brauchen: verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche, Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen und alte, pflegebedürftige Menschen. Die Bergische Diakonie Aprath engagiert sich als gemeinnütziger Unternehmensverbund in vielen sozialen Arbeitsfeldern.

Rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten, betreuen, pflegen, behandeln, erziehen und unterrichten. Unterstützt werden sie dabei von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit kaufmännischer, hauswirtschaftlicher oder handwerklicher Ausbildung.

Tätig sind wir im Bergischen Land, der Schwerpunkt liegt im Kreis Mettmann und im Städtedreieck Wuppertal, Solingen, Remscheid.

Wir verknüpfen fundiertes, professionelles Handeln mit Verantwortung und Nächstenliebe. Als freier evangelischer Träger erbringen wir unsere Dienstleistungen vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes. Unseren Klienten begegnen wir auf Augenhöhe und helfen zuverlässig, freundlich und unbürokratisch.

Bei allem, was wir Heute tun und Morgen tun wollen, verbinden wir unsere über hundertjährige Erfahrung mit modernen Erkenntnissen der Gegenwart und sind bereit für die Erfordernisse der Zukunft.

Die Bergische Diakonie ist als freier Träger Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland.



Fliedner-Kulturstiftung, Kaiserswerth



Name: Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth
Str., Nr.: Zeppenheimer Weg 20
PLZ, Ort: 40489 Düsseldorf
Tel.: 0211/566737-80
Fax: 0211/566737-71
E-Mail: info@fliedner-kulturstiftung.de
Homepage: www.fliedner-kultustiftung.de

Rechtsform: Kirchliche Stiftung
Gründungsdatum: 15. Februar 2002

Arbeitsschwerpunkte: Archiv, Bibliothek und Museum
Ausbildungen/ Schulen: -
Beteiligungen: -

Beschreibung / historischer Abriss:

Die Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth ist hervorgegangen aus der 1932 mit Unterstützung des Kaiserswerther Verbandes gegründeten „Fachbücherei für Weibliche Diakonie“ und dem „Fliedner-Archiv“. Sie unterhält ein Archiv, eine Bibliothek und ein Museum und versteht sich als Kulturzentrum am Entstehungsort der modernen Frauendiakonie. Sie ist eine selbstständige kirchliche Stiftung.

Die Bibliothek der Kulturstiftung umfasst über 20.000 Bände mit teilweise sehr seltenen Veröffentlichungen aus der Mutterhausdiakonie. Sie sammelt die Publikationen des Kaiserswerther Verbandes, der Kaiserswerther Generalkonferenz und aller Mitgliedseinrichtungen sowie Bücher zur Diakonie- und Pflegegeschichte.

Darüber hinaus werden verschiedene Archive betreut, u.a. von der Kaiserswerther Diakonie, vom Kaiserswerther Verband (inkl. Generalkonferenz) und vom DIAKONIA Weltverband. Weitere Archive werden in den nächsten Jahren dazukommen.

Mit eigenen Forschungen und Veröffentlichungen fördert die Kulturstiftung die Erinnerung an die Bedeutung der weiblichen Diakonie und beteiligt sich damit an der Zukunft der Diakonie in Gemeinschaft.

Seit November 2011 besteht das „Pfleagemuseum Kaiserswerth“ als erstes deutsches Museum zur Geschichte der Krankenpflege.



STIFTUNG
Hofbauer



KÖNIGSBERGER
Diakonie



KURHESSISCHES
DIAKONISSENHAUS KASSEL



Stiftung **Diakonie** Görlitz 

Diakonissen-Mutterhaus Görlitz, Diakonissen-Mutterhaus Görlitz, Diakonissen-Mutterhaus Görlitz, Diakonissen-Mutterhaus Görlitz, Diakonissen-Mutterhaus Görlitz



Henriettenstiftung



 **Pfeiffersche Stiftungen**

Evangelisches Diakoniewerk
Königin Elisabeth





Auszug aus „Buch der Gemeinschaften“
 erschienen anlässlich der DIAKONIA Weltversammlung 2013
 1.-8. Juli 2013 in Berlin.